

A woman with dark hair and glasses, wearing a maroon sweater, is reaching up to a high shelf in a library. She is holding a dark blue book. The background shows rows of bookshelves filled with books. The lighting is soft and indoor.

Stadt Neuss Jahresbericht Kultur 2012

KULTUR: Angebot und Herausforderung





KULTUR: Angebot und Herausforderung

Die Bilanz der Kulturarbeit in der Stadt Neuss erscheint ab diesem Jahr ausschließlich in elektronischer Form. Dies ist der bedrohlichen Haushaltslage der Stadt geschuldet und damit auch Ausdruck der landesweit allgemein schwierigen Haushaltssituation der Kommunen, welche gerade die Kultur nicht ungeschoren lässt.

Der Kulturjahresbericht macht wiederum deutlich, dass sich das kulturelle Angebot von Neuss in Nordrhein-Westfalen, im größten Ballungsraum der Bundesrepublik, auch weiterhin mit großem Erfolg behauptet. Hier wird ein kulturelles Angebot von höchster Qualität ermöglicht, vor allem dank äußerst engagierter und umtriebiger Kulturschaffender aller Sparten. Kunst und Kultur sind nicht nur ein zentrales Anliegen, sondern der repräsentative Ausdruck des stolzen städtischen Selbstbewusstseins in Neuss. Dies ist durch die aktuellen Zahlen auch zu belegen. Während sich der städtische Etat seit Einführung des NKF von 361 auf 406,3 Millionen Euro entwickelte, wuchs im gleichen Zeitraum der Kulturetat von 12,3 auf 13,8 Millionen Euro, was faktisch und im Vergleich zum städtischen Haushalt einen kleinen Rückgang des Kulturetats von 3,41 Prozent auf 3,4 Prozent bedeutet. Angesichts allgemeiner Kostensteigerungen bedeutet dies die große Schwierigkeit, das Angebot auf gewohnt hohem Niveau zu halten. Es wird in Zukunft weiter nötig sein, Einvernehmen und Verständnis dafür zu wecken, dass Kulturausgaben auch als sogenannte „freiwillige Ausgaben“ nicht uneingeschränkt zur Streichung stehen können, wenn man sich nicht selbst als lebendige Kommune in Frage stellen will.

100 Jahre Clemens-Sels-Museum, 50 Jahre Förderverein des Museums, 30 Jahre Tanzwochen – diese Jubiläen im Jahr 2012 sind hervorragende Beispiele einer gefestigten kulturellen Tradition in Neuss. Trotz enormer Erhöhung der Eintrittsentgelte, insbesondere bei den Tanzwochen, hoffen wir zuversichtlich auf eine Fortsetzung dieser über Jahrzehnte bewährten Kulturarbeit. Und so feiern wir recht optimistisch in 2013 mit 50 Jahren Musikschule der Stadt Neuss ein weiteres wichtiges Jubiläum.

Kulturelle Veranstaltungen in Neuss verstehen sich, ob mit oder ohne Eintrittsgeld (beides ist stets gegeben), als eine Einladung an alle Neusser Bürger und Bürgerinnen und darüber hinaus. Jeder, gleich welchen Alters oder welcher Herkunft, ist herzlich eingeladen und findet mit Sicherheit etwas nach seinem/ihrem Gusto. Gleichwohl stellen alle kulturellen Veranstaltungen auch eine Herausforderung dar. Es geht darum, neben der Unterhaltung auf höchstem Niveau, auch etwas hinzuzulernen, Stoff für Diskussionen zu gewinnen, sich selbst und die Gesellschaft zu hinterfragen, magische Momente zu erspüren, Horizonte zu verschieben oder zu erweitern, Perspektiven zu ändern, Grenzen zu erkennen und gegebenenfalls zu überschreiten, Dialogbereitschaft auszubilden und Leidenschaft zu entwickeln.

Allen an dem Kulturprogramm Beteiligten, den Kulturschaffenden, den Fördervereinen, den Sponsoren und Mäzenen, aber auch vor allem den Besuchern, die sich an unserem Kulturprogramm erfreuen und beteiligen, ist sehr herzlich zu danken und auf eine weitere konstruktive, fördernde und fruchtbare Zusammenarbeit zu hoffen.

Herbert Napp
Bürgermeister der Stadt Neuss

Dr. Christiane Zangs
Beigeordnete für Schule, Bildung und Kultur

Vorwort 3

Bildende Kunst

Clemens-Sels-Museum 6
Stiftung Insel Hombroich 10
Langen Foundation 12

Darstellende Kunst

Das Rheinische Landestheater 16
Shakespeare-Festival 20
Internationale Tanzwochen 22
Theater am Schlachthof 24
Kindertheaterreihen 26

Musik

Zeughauskonzerte 28
Deutsche Kammerakademie Neuss 30
Musikförderung 32

Bildung

Musikschule 36
Volkshochschule 40
Kulturforum Alte Post 44
Stadtbibliothek 48
Schule, Jugend und Kultur 52

Stadtgeschichte

Stadtarchiv 56
Rheinisches Schützenmuseum 60

Kulturförderung (Kulturamt)

Kulturförderung 64
Interkultur 66

Film

Kino Hitch 68

RomaNEum 70
Kulturausschuss 71
Impressum 72

Gustave Moreau, *Der Abend*, 1887, Aquarell auf Papier, Clemens-Sels-Museum Neuss



Foto: Walter Klein, Düsseldorf

Besucher der Ausstellung *Sehnsucht nach Farbe* – Moreau, Matisse & Co.

Foto: Detlef Ilgner

Clemens-Sels-Museum Neuss

Die Sammlung des Clemens-Sels-Museums Neuss (CSM) umfasst herausragende kunst-, kultur- und stadtgeschichtliche Werke. Besondere Schwerpunkte bilden die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts sowie die archäologischen und volkskundlichen Abteilungen.



Festakt zum 100-jährigen Jubiläum: Bürgermeister Herbert Napp, Festredner Dr. Christoph Grunenberg, Direktorin Dr. Uta Husmeier-Schirlitz, ICOM Präsident Dr. Hans-Martin Hinz und der Präsident des Deutschen Museumsbundes Dr. Volker Rodekamp Foto: Hanne Brandt



Eröffnung der Ausstellung *Sehnsucht nach Farbe* in Anwesenheit von David Ben Si Mohand (2.v.l.) und Jean-Yves Rouault (4.v.l.)

100 Jahre jung!

Das CSM feierte 2012 sein 100-jähriges Jubiläum und die Neusser Bürgerinnen und Bürger wie auch internationales Publikum feierten mit. Insbesondere das Jubiläumsfest am 16. Juni lockte aufgrund vielfältiger Aktionen, die die Sammlungsschwerpunkte des Museums lebendig erfahrbar machten, über 400 Besucher an. Auch der Festakt am 18. August im Zeughaus mit über 500 geladenen Gästen aus Kultur, Politik und Gesellschaft aus dem gesamten Bundesgebiet zeigte einmal mehr, dass das traditionsreiche Haus „die Visitenkarte der Stadt ist“, wie es Bürgermeister Herbert Napp formulierte. Zur Eröffnung der großen Jubiläumsausstellung *Sehnsucht nach Farbe* – Moreau, Matisse & Co. reisten Jean-Yves Rouault, der Enkel des weltberühmten Künstlers und Präsident der Fondation Georges Rouault, und David Ben Si Mohand, der geschäftsführende Direktor des Musée Gustave Moreau, eigens aus Paris an. Im Verlauf der Ausstellung besuchten

über 8.000 Besucher aus ganz Europa die erstmalige Präsentation in Deutschland von Gustave Moreau als Lehrer im Kreise seiner Schüler.

Ausstellungen

Den Auftakt des vielversprechenden Ausstellungsreigens im Jubiläumsjahr machte am 22. Januar die Zusammenstellung der eigenen Meisterwerke unter dem Titel *100 Jahre – 100 Schätze*. Mit einer opulenten Schau aus allen Bereichen des Hauses wurde einmal mehr das einzigartige Sammlungsprofil in den Fokus gerückt. Die Sammelleidenschaft der Neusser stand Anfang März im Zentrum der Präsentation *Neusser Wunderkammer*, die entsprechend dem historischen Vorbild eine bunte Zusammenstellung aus Raritäten und Kuriositäten zeigte. Den Blick zurück zu den Anfängen der historischen Forschung auf dem Neusser Stadtgebiet ermöglichte die Ausstellung *Jäger der verlorenen Geschichte*. Insbesondere die zukunftsweisenden Verdienste von Persönlichkeiten wie



Besucher der Ausstellung *Jäger der verlorenen Geschichte*
Foto: Detlef Ilgner



Rita Rohlfing, *mapping the city*, 2012, Fotoedition

Foto: Carsten Gliese

Constantin Koenen und dem Ehepaar Dr. Clemens und Pauline Sels wurden eingehend gewürdigt.

Im Rahmen des Jubiläumsfestes im Juni wurde eine temporäre Arbeit von Rita Rohlfing realisiert, die ausgehend vom Neusser Stadtplan ein abstraktes Zeichen entwickelte, welches sowohl den alten als auch den aktuellen Museumsstandort thematisierte. Diese Arbeit wurde in Form einer limitierten Fotoedition dokumentiert. Daneben wurden Arbeiten der Künstlergruppe „Die Brücke“ im Grafischen Kabinett gezeigt und Bilder von Kindern unter dem Motto „Meisterwerke aus Kinderhand“ im Foyer ausgestellt. Viele weitere Aktionen und Kurzführungen rundeten das Programm des Jubiläumsfestes ab. An dem landesweiten Projekt „Klopsztanga. Polen grenzenlos NRW“ beteiligte sich das Museum mit einer eigenen Ausstellung im Feld-Haus. Unter dem Titel „Mit unverstelltem Blick – Naive Kunst aus Polen“ wurde eine repräsentative Auswahl von 80 Werken autodidaktischer Künstler aus Polen vorgestellt, von Malern wie Bildschnitzern.

Dadurch war im Jubiläumsjahr für die Besucher auch dieser wichtige Bereich der Sammlung präsent.

Als Höhepunkt des Jahres widmete sich das Museum erstmals in Deutschland Gustave Moreau als Maler und Lehrer an der École des Beaux-Arts in Paris und stellte ihn seinen berühmtesten Schülern wie Henri Matisse, Georges Rouault, Charles Camoin, Albert Marquet, Henri Manguin und vielen anderen gegenüber.

Am 21. Oktober zog das Feld-Haus noch einmal besonders die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Denn zur Eröffnung der Schau *Der liebe Advent und der freudreiche Rosenkranz. Populäre Druckgrafiken und Rosenkränze aus der Sammlung von Weihbischof Heinrich Janssen* war der emeritierte Weihbischof persönlich anwesend, um über seine Sammlung zu referieren. Nur eine Woche später begibt im Haupthaus der Verein der Freunde und Förderer des Clemens-Sels-Museums e. V. sein 50-jähriges Jubiläum mit einer Überblicksschau von Werken, die mit finanzieller Unterstützung des Vereins erworben wurden.



Performance von Pepper Levain anlässlich kUNSt gehört die nacht
Foto: Mats Kubiak

Clemens-Sels-Museum Neuss
Kunst und Kultur erleben



Johan Thorn Prikker, *Die Fahrt des Heiligen Julian über den Fluss*, 1906, Mischtechnik auf Papier auf Leinwand

Fotos: Martin Langenberg

Veranstaltungen

Am 4. Juni war das Museum Gastgeber für den IX. Rheinischen Museumstag in Kooperation mit der Thomas-Morus-Akademie. Rund 80 Museumsleute aus dem ganzen Rheinland kamen nach Neuss, um über das Thema „Wege zum offenen Museum – Mit dem Bürger im Dialog“ zu diskutieren. Bei dieser Veranstaltung stellte die Museumsdirektorin den gemeinsam mit der Sparkasse Neuss ausgelobten Schulwettbewerb „Unser Museum der Zukunft“ und das Projekt „kUNSt gehört die nacht“, welches sich insbesondere an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 25 Jahre richtete, vor. Dieses fand am 6. Oktober bereits zum zweiten Mal seine erfolgreiche Umsetzung. Inhaltlich griffen die Programmpunkte Performance, Graffitiworkshop, Sprayeraktion und Poetry Slam Aspekte der Ausstellung *Sehnsucht nach Farbe* auf. Ergänzend dazu konnten die Jugendlichen in einer Videobox die Vorstellungen von „ihrem“ Museum der Zukunft äußern. An dem offiziellen Wettbewerb beteiligten sich 8 Schulen mit Schülern

im Alter von 7 bis 18 Jahren. Eine Jury prämierte die ideenreichen Beiträge. Die Preisverleihung fand am 25. November statt. Die Arbeiten wurden bei einem Neujahrsempfang für alle Neusser Schulen noch einmal von den Schülern vorgestellt und bis zum 27. Januar 2013 im Museum präsentiert.

Leihgaben

Die internationale Relevanz des Bestandes des CSM spiegelt sich in den zahlreichen Leihgaben wider. 2012 verlieh das Haus an das van Gogh Museum in Amsterdam die symbolistische Stadtansicht *Brücke. Die Kirche Notre Dame* aus dem Jahre 1904 von Fernand Khnopff. Nach Frankreich ins Musée des impressionnismes Giverny reiste das Werk *Frauen mit Flieder* (1898) von Maurice Denis. Ebenfalls von Denis wurde das Gemälde *Strand mit kleinem Jungen* (1911) an das Musée Maurice Denis in Saint-Germain-en-Laye entliehen. In London war in der Schau *Pre-Raphaelites. Victorian Avant-Garde* in der Tate Britain das Werk *Bildnis Maria Theresa Zambaco* (1870) aus dem CSM zu sehen. Im In-

land gingen Leihgaben an bedeutende Häuser wie das Städtische Kunstinstitut und Städtische Galerie in Frankfurt, das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud in Köln, an die stiftung museum kunst palast in Düsseldorf oder das LehmbruckMuseum in Duisburg.

Erwerbungen und Schenkungen

Die grafische Sammlung konnte durch den Erwerb von zwei Lithografien erweitert werden. Dabei handelt es sich um *Blick auf Vaison-la-Romaine – Landschaftsstudien von F. W. Schirmer* (um 1870) von Johann Jakob Vollweider und dem Bildnis Paul Westheims von Otto Dix aus dem Jahr 1923. Besonders erfreulich waren bedeutende Schenkungen für das Haus. So wurde vom Verein der Freunde und Förderer die großformatige Arbeit *Julians Überfahrt über den Fluss* von Johan Thorn Prikker zum Jubiläum als Geschenk überreicht. Im Februar 2012 nahm der Rat der Stadt Neuss die Schenkung von 800 sakralen und profanen Spendengefäßen von Dr. Heinrich Loosen im Wert von 500.000 Euro an.



Jüdische Sammelgefäße des 19. Jahrhunderts, Silber, gepresst und graviert, Sammlung Loosen



Kinderaudioguide als Wettbewerbsbeitrag „Unser Museum der Zukunft“

Ausblick

Dank der großzügigen Spenden einiger Mitglieder des Museumsvereins kann 2013 ein Audioguide auf Deutsch und Englisch entwickelt werden, der nicht nur das Ver-

mittlungsangebot für Einzelbesucher erweitert, sondern auch dem gestiegenen Anteil an internationalen Gästen Rechnung trägt. Ausgehend von einem Beitrag des Schulwettbewerbs „Unser Museum der

Zukunft“ werden Neusser Schüler einen speziellen „Gehörgang“ von Kindern für Kinder umsetzen, der in ganz besonderer Weise einen altersspezifischen Zugang zur Kunst und Kultur ermöglichen soll.

Clemens-Sels-Museum in Zahlen		
	2011	2012
Besucherzahlen		
Haupthaus	16.586	16.708
Kybele-Kultstätte	2.000	2.000
Feld-Haus	1.316	762
„CSM on tour“ (Projekte in Schulen, Kooperationen, Living-History-Aktionen, Kochkurse usw.)	1.090	3.730
	21.370	23.200
Museumspädagogische Veranstaltungen		
Führungen	690	664
Workshops/Ateliers mit Kooperationspartnern außerhalb des CSM	65	85
Kunsthistorische Seminare	49	62
	804	811

Informationen	
<p>Clemens-Sels-Museum Neuss Am Obertor 41460 Neuss Telefon 02131 - 90 41 41 Telefax 02131 - 90 24 72 info@clemens-sels-museum.de museum@stadt.neuss.de www.clemens-sels-museum.de</p> <p>Leitung Dr. Uta Husmeier-Schirlitz</p> <p>Öffnungszeiten Di bis Sa 11 – 17 Uhr So und feiertags 11 – 18 Uhr</p> <p>Eintritt Erwachsene: 5 Euro Kinder und Jugendliche: 2,50 Euro</p> <p>Pavillon „Fossa Sanguinis“ Am Gepaplatz 1, 41468 Neuss täglich 10 – 18 Uhr Telefon 02131 - 10 12 03</p>	<p>Sponsoren Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss Kunststiftung NRW Landschaftsverband Rheinland Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen NRW KULTURsekretariat Sparkasse Neuss Verein der Freunde und Förderer des Clemens-Sels-Museums e.V.</p> <p>Förderverein Verein der Freunde und Förderer des Clemens-Sels-Museums e.V. Vorsitzender: Armin Badort Kontakt: Julia Bloemeke, Mo 10 – 12 Uhr Telefon 0160 – 11 37 44 8</p>



Aus den Beständen der Insel Hombroich: Bruno Goller. Bilder und Zeichnungen

Foto: Tomas Riehle

Stiftung Insel Hombroich

Die Stiftung bildet mit dem Museum Insel Hombroich, dem Kirkeby-Feld und der Raketenstation Hombroich die Keimzelle eines einzigartigen Kulturraums, in dem Kunst, Kultur, Wissenschaft und Natur gleichberechtigt Raum haben und sich beständig und offen weiterentwickeln können. Hombroich wurde 1996 von Karl-Heinrich Müller (1936–2007) als private gemeinnützige Kulturstiftung gegründet.

Ausstellungen

In der Ausstellung *Bruno Goller. Bilder und Zeichnungen* im Siza-Pavillon auf der Raketenstation Hombroich vom 8. September 2012 bis 6. Januar 2013 sind 50 exemplarische Werke aus sieben Jahrzehnten (1922–1993) zu sehen, die zu den Beständen der Insel gehören, dort aber nicht zu sehen sind.

Der Rohbau des Abraham-Gebäudes wurde vom 29. Juni bis 8. Juli 2012 zum Schauplatz zeitgenössischer Kunst und somit erstmals öffentlich zugänglich. Die Initiatoren der Ausstellung *THE REALITY OF THE UNBUILT* – die drei jungen Künstler Matthias Wollgast, Moritz Wegwerth und Ruslan Daskalov – waren fasziniert von der Ausstrahlung des Gebäudes und der Wandlung der Raketenstation von einem ehemaligen NATO-Gelände zum Lebensraum und Arbeitsplatz für Bildende Künstler, Musiker, Literaten und Architekten. So entstand die Idee, 30 Künstler einzuladen und den Rohbau für eine Woche in eine Ausstellungs- und Aufführungsstätte zu verwandeln.

14. Inselfestival

An acht Tagen im Mai 2012 rief das 14. Inselfestival zu 18 Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Bildende Kunst und Literatur. Im Vordergrund des Festivals, das einen Besucherrekord verzeichnete, standen Werke der Komponisten Erwin Schulhoff, Hans Krása und Viktor Ullmann. Auch Werke der „Inselkomponisten“ Thomas Bruttger, Christoph Staude und Georg Kröll gelangten zur Aufführung. Das Renaissance-Bläser-Ensemble Les Haulz et Les Bas bot Klangwanderungen über das Museumsgelände und die Raketenstation Hombroich an. Auf Einladung des auf Hombroich lebenden Schriftstellers Oswald Egger lasen die Lyriker Tom Raworth und Ryszard Krynicki sowie der Frankfurter Philosoph Werner Hamacher. Zudem gab es zahlreiche Ausstellungen auf dem Gelände der Raketenstation.

Café auf der Raketenstation

Seit Jahren wünschten sich Raketenstation und Langen Foundation einen ansprechenden Ort der Begegnung auf



Turm, Museum Insel Hombroich, Architektur: Erwin Heerich

Foto: Tomas Riehle



THE REALITY OF THE UNBUILT

Foto: Moritz Wegwerth

der Raketenstation. Seit Mai 2012 bietet das Café Kischken Besuchern, Künstlern und Mitarbeitern Gelegenheit zur Erfrischung und zum Austausch.

Öffentliche Führungen

Die Düsseldorfer Künstler Hans-Willi Notthoff, Jens Stittgen, Mechthild Hagemann und Doris Hebling führen jeden ersten Sonntag im Monat – außer im Dezember und im Januar – über die Insel Hombroich, die Raketenstation, das Kirkeby-Feld sowie durch die Ausstellungen der Langen Foundation.

Neu für das Jahr 2012 sind die Philosophischen Spaziergänge, angeboten von Thomas Ebers vom 4 2 3 Institut für angewandte Philosophie und Sozialforschung.

Gastkünstler

Die Ausstellungen im Field Institute Hombroich werden kuratiert von den auf der Raketenstation lebenden und arbeitenden Künstlern. In diesem Jahr waren dort zu sehen: Marta Guisande *Festina Lente*, Regina Hügli *Im Bauch der Rakete – 19 Portraits von der Raketenstation*, Daniel Göttin *Passage 2012*, Ulrich Wellmann *Blicke und Blätter*, Andreas Bee *Catwalk* und Martina Klein *Die Bilder bestehen aus dem Material, der Umgebung und dem Betrachter*. Weitere Gastkünstler lebten und arbeiteten jeweils für einen Monat im Gastatelier oder im one-man house.

Ausblick

Die Ausstellung Bruno Goller wird bis zum 7. April 2013 verlängert. Sie weist voraus auf die geplante Reihe „Aus den Beständen der Insel Hombroich“ mit hochkarätigen Ausstellungen etwa zu Hans Arp oder Bernd und Hilla Becher.

Stiftung Insel Hombroich in Zahlen

	2011	2012
Wechselausstellungen zeitgenössischer Kunst	12	11
Konzerte	5	8
Lesungen	1	2
Besucher	89.000	70.000

Informationen

Stiftung Insel Hombroich

41472 Neuss
 Telefon 02182 - 887 4000
 Telefax 02182 - 887 4005
 stiftung@inselhombroich.de
 www.inselhombroich.de

Öffnungszeiten

Museum Insel Hombroich
 täglich geöffnet, auch montags
 bis auf 24., 25. und 31.12. sowie 1.1.
 10–19 Uhr April bis September
 10–18 Uhr Oktober
 10–17 Uhr November bis März

Siza-Pavillon

samstags, sonntags und feiertags
 jeweils 12–17 Uhr

Führungen

Hans-Willi Notthoff,
 Telefon 0211 - 989 20 05

Vorstand der Stiftung

Prof. Wolfgang Schulhoff,
 Wolfgang Kral, Bernd Eversmann,
 Prof. Oliver Kruse

Geschäftsführung

Ulrike Rose

Eintrittspreise

Museum Insel Hombroich

15 Euro, ermäßigt: 7 Euro

Kombi-Ticket Museum Insel Hombroich und Langen Foundation

20 Euro, ermäßigt: 11 Euro

Siza-Pavillon

5 Euro, ermäßigt: 3 Euro

Förderer und Sponsoren

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
 Kunststiftung NRW
 Sparkasse Neuss
 Stadt Neuss
 Rhein-Kreis Neuss

Förderverein

Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraums Hombroich e.V.
 Vorsitzender: Dr. Peter Gloystein
 foerderverein@inselhombroich.de



Langen Foundation, Außenansicht

Foto: Tomas Riehle / artur images

Langen Foundation

Seit ihrer Eröffnung 2004 bietet die Langen Foundation die Möglichkeit, Kunst, Architektur und Landschaft in einem Zusammenklang zu erleben. Das von der Sammlerin Marianne Langen initiierte und gestiftete Ausstellungsbauwerk liegt auf einer ehemaligen NATO-Basis und wurde von dem japanischen Architekten Tadao Ando entworfen, mit der Absicht, eine intensive Verbindung von Innen und Außen herzustellen. Grundstein der Langen Foundation ist die Sammlung Viktor und Marianne Langen. Mit etwa 300 Werken bildet die westliche/europäische Malerei des 20. Jahrhunderts einen Schwerpunkt der Sammlung, religiöse Kunst, Tuchmalerei und narrative Malerei Japans stellen mit rund 500 Werken den zweiten großen Bereich.

Hommage an Marianne Langen. Werke aus der Sammlung.

Anlässlich des 100. Geburtstages der Sammlerin und Stifterin Marianne Langen eröffnete die Langen Foundation Ende 2011 die Ausstellung *Hommage an Marianne Langen. Werke aus der Sammlung*, die noch bis zum 24. Februar 2013 zu sehen ist. Die ungewöhnlich lange Laufzeit der Ausstellung soll einer vertieften Auseinandersetzung mit der Sammlung Viktor und Marianne Langen dienen, die Werke aus ganz verschiedenen Kulturkreisen umfasst.

Ausstellungen zeitgenössischer Künstler

Parallel zu der großen *Hommage an Marianne Langen* präsentierte die Langen Foundation im Japanraum in loser Folge monografische Ausstellungen zeitgenössischer Künstler. Den Auftakt machte Jan Albers. Unter dem Titel

parcOurs mOrtale stellte er rund 25 Arbeiten aus den letzten drei Jahren vor. Albers Werke entstehen in einem teils kraftaufwändigen Prozess. Verschiedenste Materialien wie Metall, Papier oder Keramik verwebt, montiert oder collagiert er zu Bild-Objekten, auf die er oft auch noch Badges setzt – runde Anstecker mit Motiven oder Textfragmenten. Die fertigen Arbeiten werden in klassische Plexiglasboxen gefasst.

Im Rahmen eines Sommerfestes präsentierte die Langen Foundation in der Ausstellung *Statik Elastik* Arbeiten der Schwedin Sofia Hultén aus den letzten zwei Jahren sowie speziell für die Ausstellung entstandene Werke.

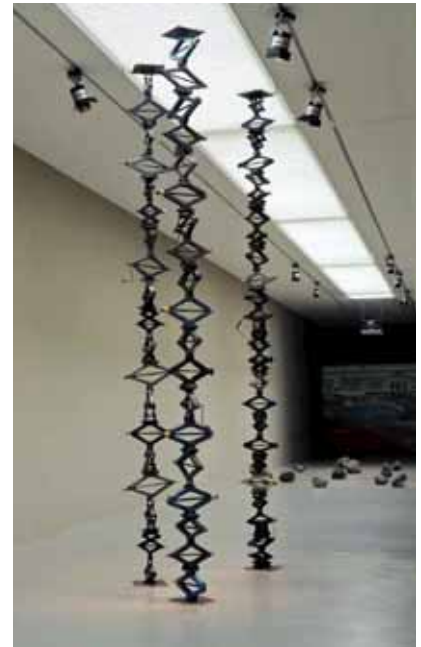
Die Frage nach dem Verhältnis von Vergangenheit und Zukunft, nach dem zyklischen Wesen der Dinge sowie dem Zusammenspiel von Zeit und Materie zieht sich wie ein roter Faden durch das vielgestaltige Werk von Sofia Hultén.



Installationsansicht Jan Albers – *ParcOurs mOrtale*
Foto: Jan Albers und Langen Foundation



Installationsansicht *Hommage an Marianne Langen. Werke aus der Sammlung*
Foto: Wolfgang Vollmer



Installationsansicht Sofia Hultén – *Statik Elastik*
Foto: Sofia Hultén und Langen Foundation

In ihren Skulpturen, Fotografien und Videos untersucht sie die Transformation und Veränderung von Dingen, die uns täglich umgeben.

Das Leben japanischer Bilder. Werke aus der Sammlung Viktor und Marianne Langen

Unter dem Titel *Das Leben japanischer Bilder* eröffnete die Langen Foundation eine Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit Melanie Trede, Professorin für Japanische Kunstgeschichte an der Universität Heidelberg, entstanden ist. Anders als in der westlichen Kultur wurde das japanische Bild oft als veränderbares Objekt behandelt, das man zerschneiden, neu montieren und somit einem immer neuen Leben zuführen kann, sei es in Form einer Hängerolle, eines Albumblatts oder eines Stellschirms. Anhand von rund 20 Werken aus der Sammlung Viktor und Marianne Langen wird diese wechselvolle Geschichte noch bis zum 28. April 2013 anschaulich gemacht.

Ausblick

Neben einer Neupräsentation der Sammlung sind zwei große Wechselausstellungen für 2013 in der Langen Foundation geplant. Im Frühling eröffnet die Langen Foundation die erste umfangreiche Ausstellung von Pae White in Europa. Die amerikanische Künstlerin nutzt Synergien zwischen bildender und angewandter Kunst, Design und Architektur – entsprechend vielgestaltig ist ihr Werk. Ab dem Sommer werden Werke des Künstlers Manfred Kuttner (1937–2007) zu sehen sein. Kennzeichnend für Kuttner ist seine Verknüpfung von schriller Ästhetik der Pop-Art mit ungegenständlicher Malerei, für die er Neon-Plakafarben verwendete. Zusammen mit Gerhard Richter, Konrad Lueg und Sigmar Polke organisierte Kuttner 1963 in Düsseldorf die erste Ausstellung deutscher Pop-Art. Nach über 45 Jahren gibt die Langen Foundation international einen ersten institutionellen Überblick über sein Werk.

Informationen

Langen Foundation

Raketenstation Hombroich 1
41472 Neuss
Telefon 02182 - 57 0 10
Telefax 02182 - 57 01 10
info@langenfoundation.de
www.langenfoundation.de

Leitung

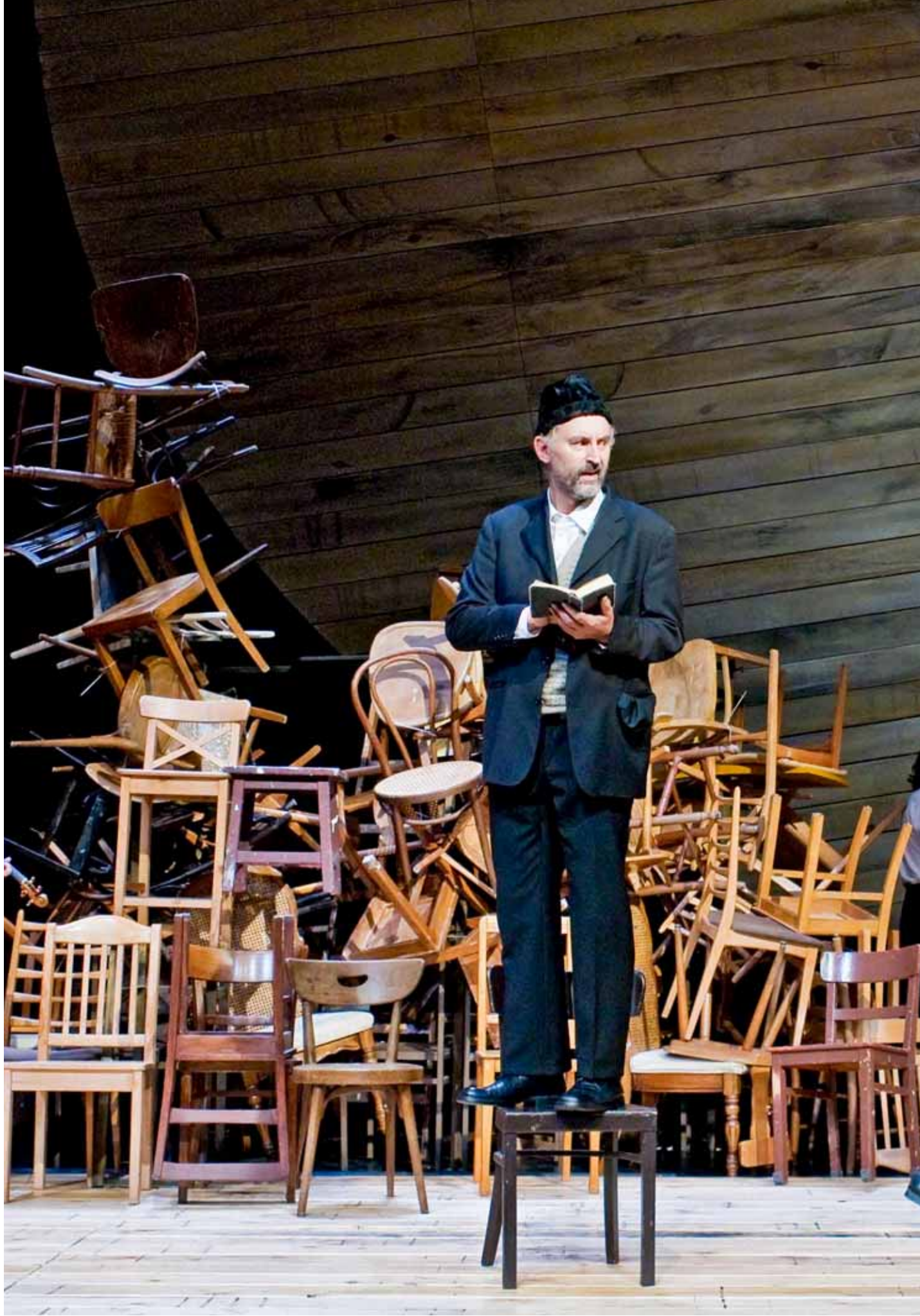
Christiane Maria Schneider

Öffnungszeiten

täglich 10 – 18 Uhr

Vermietungen

Langen Foundation
Veranstaltungs GbR
Karla Zerressen
Telefon 02182 - 57 01 20
veranstaltungen@langenfoundation.de







Liebe macht erfinderisch, Rainer Scharenberg, Claudia Felix, Emilia Haag, Jonathan Schimmer, Linda Riebau

Foto: Björn Hickmann/Stage Picture

Das Rheinische Landestheater Neuss

Das Rheinische Landestheater (RLT) ist ein Stadt- und Landestheater. Es spielt in Neuss sowie in Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens, die über kein eigenes Ensemble verfügen. Der Spielplan umfasst zwölf Premieren, von denen ein Drittel dem Kinder- und Jugendtheater gewidmet ist. Das RLT bietet außerdem Raum für Konzerte, Kabarettgastspiele und Sonderveranstaltungen.



Wintermärchen, Jonathan Schimmer und Emilia Haag

Foto: Björn Hickmann/Stage Picture

Ein starkes Schauspielensemble

Die Leistung des von Intendantin Bettina Jahnke und ihrem Team gebildeten und über die Jahre weiterentwickelten Ensembles findet in Neuss und überregional eine starke Würdigung durch die Presse und das Publikum. Ein besonders intensives Zusammenspiel, Schauspieltechnik und Aufführungsrhythmus überzeugten die Zuschauer. Einige starke Neuzugänge bereicherten die Qualität und das Spektrum des Ensembles – so konnten beispielsweise Joachim Berger, Ulrike Knobloch, Michael Putschli, Richard Erben und Georg Strohbach für Neuss gewonnen und engagiert werden.

Vom „lieben!“ zum „glauben!“

In der ersten Jahreshälfte 2012 legte das Theater unter dem Spielzeitmotto „lieben!“ unerwartete Interpretationen von Bühnenklassikern und kanonisierten Texten vor. Goethes *Iphigenie* in der Inszenierung von Antje Thoms regte mit der Welt der Barbaren auf Tauris in knallbunten Strickkostümen ein Nachdenken

über die Vorstellungen des „Fremden“ an. Wer steht eigentlich für den Frieden und die gesellschaftliche Utopie – die zivilisierten Griechen oder die wilden Taurer? Marc Lunghuß verlegte in Schnitzlers *Liebelei* das Geschehen ins Milieu der verrohten, neureichen, gelangweilten Söhne aus besserem Hause. Bettina Jahnke ließ das *Wintermärchen* von Shakespeare im Bankermilieu spielen – mit einem Ausflug in die kommunenartige Freak- und Triebwelt der Bohemiens am böhmischen Strand. Die Regisseurin Katharina Schmidt erzählte in *Sieben Sonette* poetisch von den Träumen und Alpträumen der gebildeten Mittelschicht, und Catja Baumann ließ in Bologna ein geldgieriges Völkchen aus Familienneurotikern durch die kongeniale scheinbare Hausangestellte Rosaura domestizieren (Carlo Goldoni, *Liebe macht erfinderisch*). Das Foyer voll mit Tangotänzern – das schaffte die Produktion *Schwarze Blumen aus Buenos Aires*, einer literarisch-musikalischen Tangofantasie, realisiert von Christine Schmücker und Tim Wittkop.



Noah und der große Regen, Stefan Schleue und Hergard Engert Foto: Björn Hickmann/Stage Picture



Pinocchio, Richard Erben, Georg Strohbach, Claudia Felix, Ulrike Knobloch Foto: Anke Sundermeier/Stage Picture

Beim Shakespearefestival im Globe Neuss gastierte das RLT 2012 sogar mit zwei Stücken, dem *Wintermärchen* und den *Sieben Sonetten*.

Zur neuen Spielzeit unter dem Motto „glauben!“ setzte das RLT gleich zu Beginn im September 2012 starke Akzente mit einem „Götterfest auf dem Olymp“ und der Inszenierung *Hiob* nach Joseph Roths Jahrhundertroman, herausgebracht von Intendantin Bettina Jahnke. Von der Presse als „Sternstunde des Theaters“ gerühmt, lässt der Abend in seiner leisen, genauen, zeichenhaften und reduzierten Erzählweise viel Raum für Bilder und Assoziationen. Der arme jüdische Dorfschullehrer Mendel Singer steht für die grundsätzliche Fremdheit des Menschen in der modernen Welt und gelangt durch unsagbares Leid und größtmöglichen Zweifel an seinem Gott zu neuer Erkenntnis und Freiheit.

Die zweite Premiere, *Auszeit*, musikalische Pilgerreise und schauspielerischer Liederabend, führte mit viel Humor und einer neuen Sicht auf Popsongs, Schlager und Choräle die Auseinandersetzung

mit dem Glauben als moderner Sinnsuche fort. Dem Orient als Sehnsuchtsort und Konfliktherd spürte das *Divan*-Projekt der jungen Regisseurin Sahar Amini im Studio nach. *Don Camillo und Peppone* schließlich beweisen, dass auch Ideologien zu Glaubensfragen werden können, die Kluft zwischen Arm und Reich jedoch quer durch Kirchen- und politische Gemeinden verläuft. Die Inszenierung von Jürgen Lingmann zeigt amüsant und pointiert das Kräftenessen zwischen Klerus und kommunistischer Partei (auch) als sportlichen und zutiefst menschlichen Wettkampf.

Theater für Kinder und Jugendliche

Sein Profil als Theater für durchdachte und sorgfältig gemachte Kinder- und Jugendaufführungen konnte das RLT 2012 durch die Stücke *Ein Schaf fürs Leben*, *Noah und der große Regen* sowie *Pinocchio* schärfen. Fantasievolle Bühnenbilder, die vielfältig beispielbar sind und eine poetische Atmosphäre verströmen, lassen engagierte und erfindungsreiche Schauspieler zu Hoch-

form auflaufen. Die rege Nachfrage bei Kindergarten- und Schulgruppen führt zu einem starken Ausbau des theaterpädagogischen Programms. Theaterpädagogin Stefanie Schnitzler erlebt einen Boom der Workshops zur Vor- und Nachbereitung der Stücke; Einführungen und Soiréen mit Probenbesuchen erfreuen sich großer Beliebtheit und die Patenklassen profitieren schon im Vorfeld einer Premiere von ihrem engen Kontakt zur Theaterarbeit.

Darüber hinaus dürfen die Schülertheaterwoche, die Aufführungen des Senioren- und Jugendspielclubs sowie die Fortführung der Künstlerfortbildungen für das Landesprogramm „Kultur und Schule NRW“ als Erfolge verbucht werden. Zur festen Größe haben sich auch der VHS-Kurs „Gemeinsam ins Theater“ sowie das offene gemeinsame Singen bei der „Akustischen Mobilmachung“ entwickelt. Regelmäßige Fortbildungen und Workshops für Erzieher und Lehrer sowie kompetente „Erste Hilfe“ bei der schulischen Theaterarbeit runden das Spektrum der theaterpädagogischen Vielfalt ab.



Don Camillo und Peppone, Rainer Scharenberg, Emilia Haag und Stefan Schleue
Foto: Björn Hickmann/Stage Picture



Sieben Sonette, Stefan Schleue und Claudia Felix

Foto: Björn Hickmann/Stage Picture

Talentefestival am RLT im Fokus

Das Nachtmagazin der Tagesschau, WDR 3, die FAZ und weitere Printmedien berichteten 2012 ausführlich vom „Zentralen NRW-Absolventenvorsprechen“ der deutschsprachigen Schauspielhochschulen am RLT vom 26. bis 30. November. Mittlerweile findet das Festival in Kooperation mit der ZAV-Künstlervermittlung der Agentur für Arbeit und dem Deutschen Bühnenverein statt. Von Intendanten, Dramaturgen und Castern aus NRW und anderen Bundesländern werden die Vorsprechen stark frequentiert. Mittlerweile ist der Zuspruch des sonstigen interessierten Publikums sehr rege und der entsprechende Kartenverkauf stark angestiegen. Auf einem prominent besetzten Podium diskutierten in der Festivalwoche mit dem Moderator, dem Journalisten Stefan Keim, unter anderem Bettina Milz (Referatsleiterin für Theater und Musik in der Staatskanzlei des Landes NRW), Rolf Bolwin (Deutscher Bühnenverein) und Intendantin Bettina Jahnke im Foyer des RLTs über Qualität im Schauspielstudium.

Gastspiele und Vermietungen

Durch erfolgreiche Gastspielreihen wie „neuss 20.30“ und „Festival der Sterne“, die erfolgreiche Kooperation mit der Stadt Neuss bei „Kultur für Kinder“ und zahlreiche Vermietungen ist das Rheinische Landestheater Neuss auch ein Zentrum des gesellschaftlichen Lebens in Neuss.

Im Rahmen der Kabarettreihe „neuss 20.30“ fanden insgesamt zehn Veranstaltungen mit namhaften Künstlern statt. Im „Festival der Sterne“ gaben Stephan Sulke, Konrad Beikircher und Achim Reichel umjubelte Konzerte.

Über vierzigmal wurden die Räume des Theaters vermietet. Nutzer waren Parteien und Organisationen, Ballettschulen, Kongressveranstalter, Schützen, Hochzeitsveranstalter, Firmen und Gewerkschaften. Diese Vermietungen sind eine wichtige Finanzierungsquelle und öffnen das Theater vielen sonst eher theaterfernen Gästen.

Ausblick

Im Jahr 2013 führt der Bogen der Spielzeit „glauben!“ von Kleists *Käthchen von Heilbronn* und Ulrich Hubs *Nathans Kinder* über moderne Stücke von Simon Ste-

phens und Roland Schimmelpfennig zu Shakespeares *Kaufmann von Venedig*. In einer Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Was glaubst Du denn?“ wird ein neues Format den interreligiösen Dialog auf die drei Säulen Zuhören – Diskutieren – gemeinsam Feiern stellen. Kooperationen mit verschiedenen Neusser Institutionen, unter anderem dem Edith-Stein-Forum, werden neu begründet oder fortgesetzt.

Das Schnupperabo sowie eine Abo-Kampagne, die auch noch den späteren Einstieg in Wochentagsabonnements ermöglicht, und das beliebte Kabarett-Abo sollen 2013 durch größere Wahlmöglichkeiten im Rahmen von „Theater á la carte“ ergänzt werden. Hier haben die Zuschauer die Freiheit, innerhalb bestimmter Genres zwischen Veranstaltungen und Terminen zu wählen. Auf die Stücke und Angebote der Spielzeit „glauben!“ haben die Zuschauer im Freiverkauf sowie auch die Gastspielkunden am regionalen und überregionalen Markt stark reagiert. *Hiob* als Abiturstoff wird in die kommende Saison übernommen, als Neuproduktion kommt das Abiturstück *Kabale und Liebe* dazu.



Auszeit! Ein musikalischer Seelenritt, Katharina Dalichau, Richard Erben, Bernd Bolsinger (hinten), Claudia Felix, Walter Kiesbauer (hinten), Peter Imig (hinten), André Felgenhauer, Linda Riebau, Rainer Scharenberg
Foto: Björn Hickmann/Stage Picture

Das Rheinische Landestheater in Zahlen		
	2011	2012
Großes Haus		
Eigene Veranstaltungen	104	104
Besucher	31.257	30.895
Gastspiele	29	33
Besucher	12.369	13.537
Studiobühne		
Eigene Veranstaltungen	55	58
Besucher	3.676	4.205
Gastspiele	9	6
Besucher	1.311	580
Vermietungen		
Veranstaltungen	40	44
Besucher	17.886	19.635
Matinéen, Foyerveranstaltungen		
Veranstaltungen	23	19
Besucher	1.034	969
Theaterpäd. Programm, Sonstiges		
Veranstaltungen	110	154
Besucher	6.901	7.436
Neuss gesamt		
Veranstaltungen	370	416
Besucher	74.434	77.257
Abstecher		
Veranstaltungen	84	71
Besucher	25.034	21.806
RLT gesamt		
Veranstaltungen	454	487
Besucher	99.468	99.063
Besucher pro Veranstaltung, durchschnittl.	219	203

Informationen	
<p>Das Rheinische Landestheater Neuss Oberstraße 95, 41460 Neuss Telefon 0 21 31 – 26 99 0 info@rlt-neuss.de www.rlt-neuss.de</p>	<p>Kartenreservierung Telefon (Kasse) 0 21 31 – 26 99 33 Telefon (Gruppenbuchungen) 0 21 31 – 26 99 22 info@rlt-neuss.de Online-Tickets: www.westticket.de</p>
<p>Intendantin Bettina Jahnke</p>	<p>Sponsoren Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen Stadt Neuss Die Trägerstädte und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss Sparkasse Neuss Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss</p>
<p>Verwaltungsdirektor Dirk Gondesen</p>	<p>Förderverein Kreis der Freunde und Förderer des Rheinischen Landestheaters Neuss e.V. Vorsitzender: Joachim Rulfs jorulfs@yahoo.de Geschäftsstelle: Reinhold Spitzer spitzer.reinhold@web.de</p>
<p>Spielstätten Schauspielhaus, Studio und Foyer</p>	
<p>Öffnungszeiten Theaterkasse Mo bis Fr 9 – 18.30 Uhr Sa 9 – 14 Uhr sowie jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn</p>	

Propeller Company, *Henry V*

Foto: Manuel Harlan

Shakespeare-Festival

Seit 1991 erwecken in einem Nachbau von Shakespeares Globe-Theater an der Neusser Rennbahn jährlich nationale und internationale Compagnien die unvergänglichen Stücke des Elisabethaners für einige Wochen zum Leben und lassen dabei eine besondere Energie zwischen Akteuren und Publikum entstehen.

bremer shakespeare company,
Verlorene Liebesmüh
Foto: Marianne Menke

Das 22. Festival – Bilanz und Highlights

Vom 7. Juni bis 7. Juli 2012 ging im Globe Neuss auf der Rennbahn das 22. Shakespeare-Festival über die Bühne. Produktionen aus Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Afghanistan, Polen, Litauen und den USA begeisterten in 33 Aufführungen ein Publikum von rund 13.500 Zuschauern. Der dauerhafte Erfolg dieses deutschlandweit beachteten Festivals gründet zum einen in der Einzigartigkeit des Neusser Globe-Theaters, das wie ein Dampfkochtopf durch die zwischen Schauspielern und Publikum entstehende Energie zu bersten scheint, zum anderen aber natürlich in den zeitlosen Stücken des elisabethanischen Autors selbst, die durch ihre überzeitlichen Motive und Strukturen in allen Kulturen der Welt Nachhall finden und immer wieder zu neuen Interpretationen reizen.

Die Highlights des letzten Festivals waren sicher die unter schwierigsten Umständen entstandene Produktion der *Komödie der Irrungen* aus Kabul, Afghanistan, sowie die *Sturm*-Adaption von *Miranda* von Oskaras Koršunovas

aus Vilnius, Litauen, einer künstlerisch avancierten Aufführung, die nachhaltigen Eindruck hinterließ. Größte Publikumsliebhaber waren wie schon so oft die bremer shakespeare company, die Shakespeare Company Berlin sowie die Propeller Company aus England. Eine geniale Interpretation von *Richard III.* lieferte Dan Jemmett mit *Les trois Richard* als einem Dreipersonen-Stück. Aufführungen des Rheinischen Landestheaters, ein Konzert, ein alle Schüler begeisternder *Macbeth* aus London sowie ein gerappter *Othello* aus Chicago rundeten das gelungene Programm ab. Ein Pressespiegel in XXL-Format dokumentiert das große Echo des Festivals.

Globe Education

Vier „Spring-Workshops“ für Schüler sowie ein Lehrer-Workshop („Teaching Shakespeare“) mit Stephen Jameson und Jimmy Grimes machten im Mai den Auftakt der Shakespeare-Workshop-Reihe. Hier standen vor allem das Stück *Much Ado about Nothing* und verschiedene Schauspieltechniken im Vordergrund. Mit 21 Schüler-Workshops, fünf Studenten-



Bea von Malchus, *Shake Lear!*



OKT Vilnius, *Miranda*

Foto: Dimitrijus Matvejevas

und Lehrerworkshops, neun interaktiven Globe-Führungen und zwei „Schooltalks“ (moderierte Künstlergespräche nach einer Aufführung) haben die Angebote der Globe Education beim Shakespeare-Festival – viele in Verbindung mit einer Aufführung – mehr als 500 Besucher erreicht. Die Workshop-Angebote für Schulen und Lehrer wurden von einem internationalen Trainerteam durchgeführt: der Dramaturgin Dr. Vanessa Schormann, Tom Cornford (Globe London) sowie den Schauspielern Julius d’Silva (RSC) und Paul Hart (Propeller). Die Fülle des Angebots konnte durch Mittel der Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss und des Europa-Fonds finanziert werden.

Freunde des Globe

Wiederum war die Sparkasse Neuss dankenswerterweise der Hauptsponsor des Shakespeare-Festivals 2012. Der weitere Freundeskreis sorgte mit seinen Zuwendungen und Sachmitteln dafür, dass das Festival erneut mit einer schwarzen Null abgeschlossen werden konnte. Die Mitarbeit dieser Multiplikatoren, die sich mit dem Festival identifizieren, ihm Freunde und Kunden zuführen, ist von unschätzbarem Wert.

Unterstützt wurde das Festival überdies von der Europäischen Kommission, dem Land NRW und dem Kultursekretariat NRW im Rahmen des Festivals „Klopsztanga“ sowie vom Polnischen und Französischen Institut Düsseldorf.

Ausblick

Das Festival 2013 wird ab dem 13. Juni für vier Wochen stattfinden. Seine Besucher werden zur Haushaltskonsolidierung der Stadt Neuss für die Eintrittskarten tiefer in die Tasche greifen müssen: Diese erhöhen sich um 5 Euro pro Stück.

Shakespeare-Festival in Zahlen

	2011	2012
Vorstellungen	32	33
Besucher	14.023	13.500
Auslastung (%)	94	86

Informationen

Shakespeare-Festival Künstlerische Leitung

Dr. Rainer Wiertz
Kulturreferent
Oberstraße 17, 41460 Neuss
Telefon 02131 - 90 41 20
Telefax 02131 - 90 24 86
kulturamt@stadt.neuss.de

Organisation

Kulturamt Neuss
Leitung: Harald Müller
Produktionsleitung: Andreas Giesen
Oberstraße 17, 41460 Neuss
Telefon 02131 - 90 41 13
Telefax 02131 - 90 24 86
kulturamt@stadt.neuss.de
www.shakespearefestival.de

Karten

Tourist Information Neuss

Büchel 6, 41460 Neuss
Telefon 02131 - 403 77 95

Das Rheinische Landestheater

Oberstraße 95, 41460 Neuss
Telefon 02131 - 26 99 22

Freunde des Globe

Hauptsponsor: Sparkasse Neuss
Karin und Frank Bär | British Council | cateringart | Scholz & Wieferich GbR | Coenen Neuss GmbH & Co. KG | Ellen und Peter Czygan | 3M Deutschland GmbH | Forum Gelb | h1 communication hillen werbeagentur GmbH & Co. KG | Institut Français Düsseldorf | JANSSEN-CILAG GmbH | Ursula und Werner Kleophas | Marien Apotheke Neuss OHG | Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH | Neusser Bauverein AG – Modernes Neuss | Neusser Reiter- und Rennverein | Novotel Düsseldorf. Neuss am Rosengarten | PRENU GmbH | Remy & Nauen Versicherungsmakler | RheinLand Versicherungen | Gottfried Schultz GmbH & Co. KG Louise und Werner Schuster | StadtHafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH | C. Thywissen GmbH | Dr. Thywissen Immobilien und Management GmbH | Uerige Obergärige Hausbrauerei GmbH | VETTEN Krane & Service GmbH | webandmore – Das Internetsystemhaus | Wilh. Werhahn KG

Kooperationspartner

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW
NRW KULTURsekretariat International
Europäische Union, Programm „Kultur“
Klopsztanga. Polen grenzenlos NRW



Gauthier Dance Stuttgart

Foto: Regina Brocke

Internationale Tanzwochen

Die Internationalen Tanzwochen Neuss sind mit der Wiedereröffnung der Stadthalle seit 1983 ein beständiger und unverzichtbarer Bestandteil des Neusser Kulturangebots. Ein Erfolg von Anfang an, entwickelten sie sich zu einem weithin beachteten Forum des zeitgenössischen Tanzgeschehens. Die Compagnien aus aller Welt sind eine Attraktion für viele Tanzfans.

Saison 2011/2012

Das am 2. Dezember 2011 durch die Junioren des Bayerischen Staatsballetts abgerundete Tanzjahr fand am 18. Januar 2012 seine Fortsetzung mit Gauthier Dance Stuttgart. Einen Erfolg ohne gleichen bescherte Eric Gauthier unserer Reihe in einem siebenteiligen Programm, das das Publikum mit seiner Freude an Tanz und Leben nachhaltig ansteckte. Am 5. Februar 2012 war dann ein letztes Mal das Zürcher Ballett unter dem Direktor Heinz Spoerli in der Stadthalle zu erleben. Der schweizerische Tanzmacher, nunmehr im „Unruhestand“, stellte mit seiner Interpretation der Bach'schen Cellosuiten einmal mehr sein enormes choreografisches Können unter Beweis. Die Liveaufführung durch Claudius Hermann bescherte der Aufführung besonderen Wert. Den Abschluss der Saison bildete die São Paulo Companhia de Danza unter der Leitung von Iracema Cardoso. Choreografien von Oliveira, Duato und Goecke meisterten die hervorragenden Tänzerinnen und Tänzer aus Brasilien mit Bravour bei ihrem Neusser Deutschlanddebüt.

Jubiläumssaison 2012/2013

In der Saison 2012/2013 begehen die Internationalen Tanzwochen Neuss ihr 30jähriges Jubiläum. Die aus diesem Anlass dankbar entgegengenommene finanzielle Unterstützung der Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss sowie der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland ermöglichte die Aufstellung einer Saison mit Highlights aus der ganzen Welt.

So begann der Reigen am 30. September 2012 mit der Bill T. Jones/Arnie Zane Dance Company aus New York, die unter anderem Bill T. Jones' Choreografie des berühmten Mendelssohn Oktetts umfasste. In Kooperation mit dem Opernhaus Bonn konnte die Musik durch das Asasello Quartett und das Noga Quartett live erklingen.

Mit großem Erfolg gastierte neuerlich Introdans aus Arnheim mit dem Programm *Herzschlag* bei den Tanzwochen. Südeuropäische Choreografien, hervorragend getanzt, lösten Begeisterungstürme aus. Geteiltes Echo fand die Choreografie *Haze* des Beijing Dance Theatres am 15. November 2012.



Bill T. Jones / Arnie Zane Dance Company

Foto: Paul B. Goode



Introdans, *Herzschlag*

Foto: Cats & Withoos

Das Stück *Haze* wurde von der Choreografin Wang Yuanyuan als Reaktion auf die aktuellen wirtschaftlichen und vor allem ökologischen Krisen in China entwickelt und zeigte auf beeindruckende Weise die Beziehung von Individuum und Gesellschaft. Trotz anfänglichen Zweifels reagierte das Publikum nicht zuletzt dank der bezwingenden Klänge von Henry Gorecki nach dem 70minütigen Stück mit Begeisterung.



Beijing Dance Company, *Haze*

education@tanzwochen

Um auch Neusser Tanzfans mit den Internationalen Tanzwochen und ihren Künstlern zusammenzubringen, fanden 2012 zwei Workshops statt: am 17. Januar mit Eric Gauthier zum zeitgenössischen Ballett (Masterclass zur Show Gauthier Dance // Dance Company, Theaterhaus Stuttgart) und am 29. September mit Tanztechniken der Bill T. Jones/ Arnie Zane Dance Company, New York.

Für den 26. Januar 2013 ist ein Workshop mit Ailey II in Planung.

Ausblick

Die Haushaltsberatungen für das Jahr 2013 fanden unter dem Damoklesschwert eines gehörigen Finanzlochs bei der Stadt Neuss statt. Die Internationalen Tanzwochen Neuss standen dadurch ausgerechnet im 30. Jahr ihres Bestehens gänzlich zur Disposition. Die Verwaltung hat sich daher entschlossen, zur Rettung dieser beliebten und erfolgreichen Reihe deutliche Preiserhöhungen vorzuschlagen, die dann zum Saisonbeginn 2013/2014 umzusetzen sind. Insgesamt sind Mehreinnahmen von 81.000 Euro zu erbringen, die Einzelkarte verteuert sich um 5,20 Euro bis maximal 12,70 Euro und die

Abonnements zwischen 31,20 Euro und 76,20 Euro. Die Verwaltung arbeitet mit Zuversicht an der Umsetzung der Beschlüsse und hofft auf weitgehendes Verständnis des Publikums.

Tanzwochen in Zahlen

	2011	2012
Veranstaltungen	6	6
Besucher		
verkaufte Abonnements	825	825
Einzelkarten	1.054	1.110
	6.004	6.060

Informationen

Internationale Tanzwochen Neuss Kulturreferent und Kulturamt Neuss

Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 - 90 41 10
Telefax 02131 - 90 24 96
kulturamt@stadt.neuss.de
www.tanzwochen.de

Info- und Kartenhotline

0180 - 50 01 812
(12 Cent/Minute)



Lotta kann fast alles mit Frank Baumstark, Natascha Popov, Franka von Werden, Alin Ivan (v.l.n.r.)

Foto: Pia Schwierz

Theater am Schlachthof

Das Theater am Schlachthof (TAS) ist seit über 18 Jahren eine feste Größe in der Neusser Kulturlandschaft. Mit seinen freien Produktionen in den Bereichen Schauspiel, Kindertheater und Kleinkunst hat es sich einen Namen weit über Neuss hinaus gemacht.

2012 – Der Neuanfang

Anfang 2012 nahm die neue Doppelspitze mit Britta Franken als Geschäftsführerin und Markus Andrae als künstlerischem Leiter ihre Arbeit auf. Unter der Prämisse „weniger ist mehr“ wurde in der Außendarstellung und in den eigenen Strukturen viel verändert, um das TAS wieder offener für die Neusserinnen und Neusser zu gestalten. Baulich wirkte sich das im Umbau des alten Foyers und dem Bau eines neuen Foyers für die große Bühne aus. Beide Foyers sind nun freundlicher, offener und laden zum Verweilen ein. Das Team wurde in den Bereichen Theaterpädagogik und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durch freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt. Nicht zuletzt in der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung hat das TAS ein frisches Erscheinungsbild bekommen: Die Homepage und das Programmheft zielen auf Übersichtlichkeit und einen deutlichen Bezug zu Neusser Orten und Themen ab.

18. Spielzeit

Künstlerisch ist unter Markus Andrae, der seine jahrelange Erfahrung

als Autor und Regisseur einbrachte, ebenfalls viel geschehen. Mit seinen Inszenierungen *Das war ich nicht* nach Kristof Magnusson im Mai und *Der Schuss am Kilimandscharo* nach Jules Vernes (in eigener Textfassung) zur Spielzeiteröffnung im September zeigte er deutlich seine Handschrift. Weitere Premieren in 2012 waren das Jugendtheaterstück *Haram* im Rahmen des Interkulturprogramms der Stadt Neuss im Februar und die Premiere von *Creeps* mit dem TAS-Jugendensemble im März. Im November hat sich das TAS mit *Wirklich schade um Fred* der Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren gewidmet und das theaterpädagogische Projekt „Erinnerungsstücke“ begleitend installiert.

Kindertheater

Das Kindertheater lebt seit Bestehen des TAS von spielfreundigen Darstellern, die gerne mit Kindern agieren, sowie den frischen Ideen der Autoren und Regisseure, die immer wieder für ausverkaufte Vorstellungen sorgen. Bestes Beispiel für diese Erfolgsgeschichte ist



Das war ich nicht mit Jürgen Knittl, Anke Jansen, Dennis Prang (v.l.n.r.)
Foto: Saskia Zeller



Das Ensemble „Kabarett Triotop“ mit Jens Spörckmann, Stefanie Otten und Dennis Prang (v.l.n.r.) in der *Rathauskantine*
Foto: Holger Girbig

die deutsche Uraufführung von *Lotta kann fast alles* nach Astrid Lindgren am 18. November 2012, die bei 23 Aufführungen 2.128 Zuschauer sahen. Zudem zeigte das TAS *Krach im Bällebad* in Kooperation mit der Dinslakener Burghofbühne, *Das tapfere Schneiderlein* und *Rotkäppchen und Herr Wolf*.

Kleinkunst

2012 wurden tiefgreifende Veränderungen im Bereich Kleinkunst angestoßen. Mit dem hauseigenen Kabarett-Ensemble „Kabarett Triotop“ und dem neuen Format *Rathauskantine* hat Neuss nun sein eigenes Kabarett.

Der 17. Neusser STUNK war unter dem Motto *Für eine Handvoll Euro – Karneval unterm Rettungsschirm* gewohnt erfolgreich. Das achtköpfige Ensemble und die „deeband“ zeigten eine explosive Mischung aus Kabarett, Musik und alternativem Karneval. Weitere Publikumsrenner waren der „politische Aschermittwoch“, das Jubiläum von „Opossum Comedy“ im Oktober und die „Opossum Nikolausshow“ im Dezember.

Ausblick

Die begonnenen Umstrukturierungen werden sukzessive weitergeführt, um das TAS als attraktive Bereicherung des städtischen Kulturangebots zu festigen. Die Vernetzung mit der und die Wiederanbindung an die Neusser Kulturszene hatten dabei einen hohen Stellenwert. Inhaltlich wird bei den Theaterproduktionen der neu eingeschlagene Weg mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen im unterhaltsamen Gewand beibehalten. Zusammen mit den beliebten und erfolgreichen Kindertheater- und Kabarettreihen und den neuen theaterpädagogischen Angeboten wird das TAS zunehmend zu einem in allen Bereichen aktiven Kulturzentrum für ganz Neuss.

TAS in Zahlen		
	2011	2012
Kabarett/Comedy		
Veranstaltungen	88	78
Premieren	6	5
Zuschauer	9.493	10.524
Schauspiel/Kinder- und Musiktheater		
Veranstaltungen	134	146
Premieren	8	11
Zuschauer	10.720	9.058

Informationen

Theater am Schlachthof

Blücherstr. 31-33, 41460 Neuss
 Telefon: 02131 – 27 74 99
 Telefax: 02131 – 27 74 89
 info@tas-neuss.de
 www.tas-neuss.de
 www.stunk.net

Sponsoren

Stadt Neuss
 Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW
 Sparkasse Neuss (Sparkassenstiftung, Jubiläumsstiftung)
 LAG Soziokultureller Zentren e.V.
 Stiftung für Umwelt und Entwicklung
 Neusser Bauverein AG
 Stadtwerke Neuss GmbH
 City-Parkhaus GmbH
 Neuss Düsseldorf Häfen
 Stadthafen Neuss
 AWL Neuss

Träger- und Förderverein

Eigen-art e.V.
 Vorsitzender: Martin Maier-Bode
 info@tas-neuss.de

Kultur für Kinder, *Die Kinder aus Bullerbü*, Theater RadelrutschWir warten auf's Christkind, *Das Eselchen Elias*, PiccoloWundertüte, *Der gestiefelte Kater*, Piccolo
Puppenspiele

Kindertheaterreihen in Zahlen

	2011	2012
Kultur für Kinder		
Veranstaltungen	18	18
Besucher	6.296	6.801
Wundertüte		
Veranstaltungen	16	16
Besucher	1.756	1.727
Wir warten auf's Christkind		
Veranstaltungen	-	12
Besucher	-	739

Informationen

Kulturamt Neuss

Verantwortlich: Christoph Benten
Oberstraße 17, 41460 Neuss
Telefon 02131- 90 41 12
Telefax 02131- 90 24 86
kulturamt@stadt.neuss.de

www.neuss.de
www.neuss-kultur.de

Kindertheaterreihen

Kindertheater ist kulturelle Grundbildung. Das behutsame Heranführen an das Theater bereits im Kindergartenalter weckt Begeisterung und bietet die Möglichkeit, wichtige Themen wie „anders sein“, „Freundschaft“ und „Fantasie“ kindgerecht anzusprechen. Das städtische Gesamtkonzept „Kulturelle Bildung“ sowie das Interkulturkonzept werden durch die Kindertheaterreihen des Kulturamts der Stadt Neuss mit Leben gefüllt.

Kultur für Kinder

Schon seit 29 Jahren lädt das Kulturamt in Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Landestheater Kindertheater aus ganz Deutschland ins Schauspielhaus nach Neuss ein. In 18 Vorstellungen an sechs Familiensonntagen wurde 2012 wieder ein abwechslungsreiches Programm für Zuschauer ab sechs Jahren angeboten. Mit ihren kreativen Ideen, schauspielerischen Leistungen, witzigen Dialogen und zum Teil umfangreichen Kulissen begeisterten die Gasttheater nicht nur die jungen Besucher.

Wundertüte

Die Kindertheaterreihe „Wundertüte“ sorgte wieder für Begeisterung bei den kleinen Zuschauern ab vier Jahren. Das Kulturamt organisierte in Zusammenarbeit mit HOBI (Uschi und Horst Bischoff) an 13 Sonntagen 26 Vorstellungen, die von verschiedenen Gasttheatern und HOBI gestaltet wurden. Die besondere Atmosphäre des Kulturkellers ist wohl auch ein Grund dafür, dass die

Veranstaltungen nun schon seit mehreren Jahren stets ausverkauft sind.

Am 16. Dezember 2012 gab HOBI seine letzte Vorstellung im Rahmen dieser Reihe im Kulturkeller. Als Mitinitiator der „Wundertüte“ hat Horst Bischoff über 25 Jahre lang mit großartigem Engagement und immer mit ganzem Herzen für strahlende Kinderaugen gesorgt!

Wir warten auf's Christkind

Vier Figurentheater brachten ihre vorweihnachtlichen Kinderstücke auf die Bühne des Kulturkellers, zeigten vornehmlich Kindern im Vorschulalter zauberhafte Geschichten, die die Adventszeit verkürzen halfen.

Ausblick

Auch im Jahr 2013 können sich kleine und große Zuschauer auf ein abwechslungsreiches Programm freuen. Kindertheater bleibt gefragt – das Kulturamt sieht sich gerne verpflichtet, weiterhin sorgfältig inhaltlich anspruchsvolle Theaterstücke auszuwählen und zu bewerben.





Pekka Kuusisto

Foto: Sonja Werner

Zeughauskonzerte

Als Observantenkirche mit anhängigem Kloster wurde das historische Zeughaus der Stadt Neuss 1637 von den Franziskanern erbaut, 1802 von Napoleon säkularisiert und in ein Zeughaus transformiert. Nach verschiedenen Umbauten im 20. Jahrhundert ist es die gute Stube der Stadt Neuss und ein herrlicher Konzertsaal. Seit 1949 finden hier die Zeughauskonzerte der Stadt Neuss statt.



Kit Armstrong
Foto: Irène Zandel

Saison 2011/2012

Die im Oktober begonnene Saison 2011/2012 wurde bis in den März hinein mit einigen Höhepunkten fortgesetzt. Zunächst fand am 13. Januar 2012 ein denkwürdiges Konzert mit dem französischen Kontratenor Philippe Jaroussky statt, der sein Programm *Opium – Mélo-dies françaises* vorstellte, einen Reigen von Klavierliedern aus der Zeit des Jugendstils um 1900. Bereits am 29. Januar folgte das Freiburger BarockConsort in hervorragender Besetzung mit einem Abend, der sich komplett dem österreichischen Komponisten Johann Heinrich Schmelzer widmete.

Shirley Brill, Claudio Bohorquez und Jonathan Aner brillierten am 24. Februar als Klarinetten trio in Johannes Brahms' berühmten Kompositionen. Last but not least fand, mit Unterstützung der 3M Deutschland GmbH, die Stargeigerin Julia Fischer gemeinsam mit ihrer Begleiterin am Klavier, Milana Chernyavska, den Weg ins Neusser Zeughaus, um ihr unvergleichliches Können vorzustellen und am 23. März den Reigen der Saison abzuschließen.

Saison 2012/2013

Am 26. Oktober 2012 konnte die Saison 2012/2013 mit großem Erfolg eröffnet werden. Eine gleichgebliebene Anzahl Abonnenten erlebte eine fünfköpfig besetzte Kammermusikformation unter Leitung von Guy Braunstein, dem Konzertmeister der Berliner Philharmoniker, mit hervorragenden Interpretationen verschiedener Werke von Mozart, Brahms, Gabriel Fauré und Antonin Dvořák.

Kit Armstrong, Andrej Bielow und Adrian Brendel begeisterten am 6. November 2012 das Publikum mit Werken von Beethoven und Liszt, wobei der neue Zeughausflügel einmal mehr seine Brillanz bewies. Es folgten Pekka Kuusisto, Violine, und Nicolas Altstaedt, Violoncello, in einem sehr ungewöhnlichen, aber doch begeistert aufgenommenen Konzert mit Werken von Kodály, Ravel, Raphaël Merlin sowie des Dirigenten Esa-Pekka Salonen mit einem hoch interessanten, zeitgenössisch anmutenden Programm. Den Abschluss bildete am 4. Dezember 2012 ein barockes Advents-



Milana Chernyavska



Philippe Jaroussky

Foto: Virgin Classics, Simon Fowler

konzert mit Werken von Scarlatti, Händel, Bach und anderen, das der Trompeter Wolfgang Bauer mit seinem Consort und der Sopranistin Sibylla Rubens prachtvoll gestaltete.

Klassik Education

Neben den regelmäßigen organisierten Besuchen von Schülerinnen und Schülern bei den Zeughauskonzerten gibt es von nun an auch eine Kooperation mit der in Köln ansässigen Organisation „Rhapsody in School“, mit deren Hilfe die Solisten am Tag nach ihrem Auftritt in einer Schule ins Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern kommen, ihren Werdegang erläutern und Kostproben ihres Könnens geben. Die persönliche Begegnung mit den Künstlern steht hier im Vordergrund.

Der Kölner Musikwissenschaftler Dr. Matthias Corvin übernahm seit Beginn der Saison 2012/2013 neben den schriftlichen Programmerrläuterungen auch die Konzerteinführungen, die jeweils 45 Minuten vor Beginn jedes Zeughauskonzertes stattfinden.

Ausblick

In der aktuellen Saison können bis Mai noch einige Konzerte mit Spannung erwartet werden, so am 18. Januar 2013 das Konzert mit Kirill Gerstein am Klavier, am 1. Februar mit der Hofkapelle München sowie am 14. und 15. Mai mit Midori, einer der besten Geigerinnen der Jetztzeit.

Zeughauskonzerte in Zahlen		
	2011	2012
Konzerte	9*	8
Besucher		
Abonnements	268	266
Einzelkarten	1.464	1.193
	3.608	3.321

*einschl. Sonderkonzert zur Einweihung des Flügels

Informationen

Zeughauskonzerte Neuss

Kulturreferent und Kulturamt Neuss

Verantwortlich: Dr. Rainer Wiertz
 Oberstraße 17
 41460 Neuss
 Telefon 02131- 90 41 00
 Telefax 02131- 90 24 86
 kulturamt@stadt.neuss.de
 www.zeughauskonzerte-neuss.de

Info- und Kartenhotline

0180- 50 01 812
 (12 Cent/Minute)

Vorverkauf Einzelkarten

Tourist Information Neuss

Büchel 6, 41460 Neuss
 Telefon 02131- 403 77 95

NGZ Ticket Service

Niederstraße (Kaufhof),
 Telefon 02131- 40 42 39

Platten Schmidt

Theodor-Heuss-Platz 7
 Telefon 02131- 22 24 44

Das Rheinische Landestheater

Oberstraße 95
 Telefon 02131- 26 99 33



Die Deutsche Kammerakademie zu Gast in der Tonhalle Düsseldorf

Foto: Susanne Diesner

Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein

Die Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein (dkn) ist eines der „führenden deutschen Kammerorchester Deutschlands“ (das Orchester 1/2013). Sie wurde vor mehr als 30 Jahren gegründet, um jungen Talenten aus ganz Europa ein Podium zu geben. Sie werden als Stipendiaten des Orchesters durch die Stadt Neuss und Sponsoren gefördert. Inspiriertes Musizieren, eine an jedem Pult unverkennbare Leistungsbereitschaft, hohes persönliches Engagement und die unablässige Bereitschaft zur Weiterentwicklung prägen das Bild der Kammerakademie.



Klassik Education am Gymnasium Marienberg

Das Jahr im Überblick

Romantisch begann das Neujahrskonzert der Stadt Neuss am 8. Januar 2012 unter dem Titel „Ströme des Lebens“ mit Richard Wagners Ouvertüre *Das Rheingold*. Das Publikum in der ausverkauften Stadthalle feierte seine Deutsche Kammerakademie und die Sopranistin Melanie Hirsch mit etlichen Zugaben und bedankte sich mit minutenlangem Applaus für das mitreißende Festkonzert.

Bereits im März 2012 stand das nächste Highlight für die dkn auf dem Spielplan. In der Reihe Sonnenwind der Düsseldorfer Tonhalle konnte Chefdirigent Lavard Skou-Larsen mit seinem Orchester sein Debütkonzert in diesem renommierten Konzerthaus geben. Kabarettist Christian Ehring führte gekonnt und humorvoll durch das anspruchsvolle und kontrastreiche Programm. Werke von Mozart und Henze in ungewöhnlicher Besetzung für Flöte, Harfe und Orches-

ter begeisterten das neugierige Publikum. Eine Woche später wurde das Konzertprogramm im ausverkauften Neusser Zeughaus und anschließend im Konzerthaus „DeBijloke“ im belgischen Gent aufgeführt. Auch hier sorgten die international geschätzten Solisten Cecilia María Muñoz (Flöte) und Manja Smits (Harfe) für großartige Konzertmomente.

Etwas traditioneller wurde es dann beim 5. Abonnementkonzert der Saison 2011/12. „Mozart, der Weltmeister“ war nicht nur ein Konzertprogramm, welches in Neuss für ein hingerissenes Publikum sorgte, auch die Besucher des Theaters Schweinfurt wurden vom Zusammenspiel der französischen Pianistin Prisca Benoit mit der dkn verzaubert.

Die Veröffentlichung der ersten Einspielung des Orchesters unter Chefdirigent Lavard Skou-Larsen beim Raritäten-Label *cpo* im April 2012 war ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der



Gastspiel der dkn im Deutschlandfunk



Die Neusser Stipendiatin Heike Schuch mit Chefdirigent Lavard Skou-Larsen

dkn: Die CD *Heinrich Kaminski – Werk für Streichorchester* erhielt national und international Bestnoten. Auf dem Cover ist das Gemälde *Die Ernte in Saint-Briac* von Emile Henri Bernard zu sehen, welches zur Sammlung des Clemens-Sels-Museums Neuss gehört. Kurz darauf erschienen ebenfalls bei cpo die Schostakowitsch-Klavierkonzerte mit der Pianistin Valentina Igoshina. Diese Aufnahme der dkn wurde von der internationalen Kritikerlegende David Hurwitz mit der Note „10“ ausgezeichnet.

Zur Konzertsaison 2012/13 „Force of Nature“ stiegen die Abonnementszahlen zum dritten Mal in Folge; seit Beginn der Konzertreihe das beste Ergebnis. Furios eröffnete die Kammerakademie die Spielzeit mit der weltweit konzertierenden Pianistin Lisa Smirnova. In Neuss keine Unbekannte mehr, fesselte sie Orchester und Publikum gleichermaßen mit ihren Interpretationen.

Zu einem Happening entwickelte sich das Sonderkonzert „Cage 100“ mit dem European Music Project und dem griechischen Cage-Spezialisten Antonis Anissegos im Neusser RomaNEum, bevor das erfolgreiche dkn-Jahr mit dem Weihnachtskonzert endete: Erster Gastdirigent Ralf Gothóni und die internationale

Preisträgerin Peijun Xu interpretierten Robert Schumanns Konzert für Violoncello und Orchester in einer Bearbeitung für Bratsche und Streichorchester.

Ausblick

Neben den regionalen Gastspielen in Lünen, Borken und Erkelenz wird die dkn ihrem Ruf als Neusser Kulturbotschafter 2013 auch international wieder gerecht: Am 6. April 2013 gastiert die Deutsche Kammerakademie zusammen

mit dem Spitzenklasse-Tenor Juan Diego Flórez beim Festival „Les grandes Voix“ am Théâtre de Champs-Élysée in Paris.

Deutsche Kammerakademie in Zahlen

Saison	2010/11	2011/12
Konzerte	21	23
CD-Produktionen	1	1
Besucher	16.000	17.100
Abonnements	301	338

Informationen

Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein

Oberstraße 17
41460 Neuss am Rhein
Deutschland
Telefon 02131 - 90 41 16
Telefax 02131 - 90 41 27
info@deutsche-kammerakademie.de
www.deutsche-kammerakademie.de

Orchestermanager

Martin Jakubeit

Produktionsleitung

Katrin Gurtner (bis 31. Juli 2012)
Mano Eßwein (ab 1. September 2012)

Chefdirigent/

Künstlerischer Leiter

Prof. Lavard Skou-Larsen

Sponsoren 2012

Sparkasse Neuss
Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss
3M Deutschland GmbH
h1 communication hillen werbeagentur
//wwwmedia.de



Konzert zur Preisverleihung des kirchenmusikalischen Kompositionswettbewerbs in der Neusser Christuskirche

Fotos: Boris Berns

Musikförderung

Von klassischer Musik bis Rock und Pop, vom traditionellen Chor bis zur jungen Band – ein großes Spektrum musikalischer Richtungen ist in Neuss zu finden. Das Kulturrat fördert das Musikleben in der Stadt in vielfältiger Form.



Die stellvertretende Bürgermeisterin Hannelore Staps übergibt den kirchenmusikalischen Kompositionspreis an Prof. Günter Berger

Kirchenmusikwoche

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne... – In Anlehnung an dieses berühmte Zitat wurde die Kirchenmusikwoche mit einem veränderten Konzept und in biennemaligen Modus revitalisiert.

Vom 16. bis 24. Juni wartete die 55. Auflage der Traditionsveranstaltung mit einigem Neuen auf: Erstmals fanden ein Wettbewerb für Duo Gesang und Orgel sowie eine Talkrunde statt. In der vollbesetzten Christuskirche diskutierten dabei Dr. Nikolaus Schneider, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland und Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bettina Jahnke, Intendantin des Rheinischen Landestheaters, der Neusser Arzt Hermann-Josef Verfürth und Pfarrerin Dr. Ilka Werner über „Sterbekunst“ - Gedanken zu Tod und Auferstehung. Drei Konzerte sowie jeweils ein Gottesdienst und Hochamt waren weitere Bestandteile der Kirchenmusikwoche.

1. Internationaler Orgelgesangswettbewerb

Bis zum 28. Februar 2012 bewarben sich sieben Duos um den erstmals aus-

geschriebenen Preis. Im Rahmen der Kirchenmusikwoche fanden die erste und zweite Wertungsrunde in der Christuskirche und in St. Marien statt. Zum Finale am 21. Juni traten vier verbliebene Duos an. Die Jury entschied, keinen ersten Preis zu verleihen und vergab den mit 3.000 Euro dotierten zweiten Preis an das Duo Jessica Jans, Sopranistin aus Basel, und Dominik König, Organist aus Attendorf. Die drei dritten Preise überreichten der Vorsitzende des Kulturausschusses, Hartmut Rohmer, und Beigeordnete Dr. Christiane Zangs im Anschluss an das Finale, welches in St. Quirin stattfand, im Kardinal-Frings-Haus.

Kirchenmusikalischer Kompositionswettbewerb 2012

Neun Bewerbungen um den Kompositionspreis gingen ein. Die Jury um den Vorsitzenden Dr. Thomas Daniel Schlee vergab den mit 5.000 Euro dotierten Preis an den Komponisten Professor Günter Berger für sein Werk *Österliche Psalmskantate*. Am 23. Juni erhielt Professor Berger, der den Wettbewerb als erster zum zweiten Mal für sich entscheiden konnte, die Auszeichnung durch die



Sieger beim Rock- und Popförderpreis: „Betrayers of Babylon“ mit der stellv. Bürgermeisterin Hannelore Staps

stellvertretende Bürgermeisterin Hannelore Staps in der Christuskirche.

Rock- und Popförderpreis 2011

Am 3. Februar fand im Greyhound Café das entscheidende Konzert zum Rock- und Popförderpreis 2011 statt. Über 500 Jugendliche feierten die vier beteiligten Gruppen/Musiker. Die Reggae-HipHop-Formation „Betrayers of Babylon“ konnte sich gegen den Hip-Hopper „Snash“ sowie die beiden „alternativen“ Rockbands „Oakland Cowboys“ und „Jacobs Ladder“ durchsetzen.

Acoustic Concerts

Mit den „Acoustic Concerts“ startete das Kulturamt am 7. Oktober 2012 eine spannende Konzertreihe im Kulturkeller. An jedem ersten Sonntag im Monat treten dort nun Solisten oder Gruppen aus dem Bereich der Weltmusik oder Nachwuchstalente auf. Im Programm vertreten sind Träger des Rock- und Popförderpreises und des Kunstförderpreises der Stadt Neuss. Aus dem Bereich der Weltmusik sind „Hesen Kanjo“, „Strömkarlen“ sowie das Duo „Santoor“ dabei. Die Schauspielerin und Sängerin

Judith Jakobs ergänzte das Programm mit ihrer musikalischen Hommage an die Lyrikerin Masha Kaléko. Alle Konzerte sind sehr gut besucht, zum Teil sogar ausverkauft.

Chöre und Orchester

Letztmalig wurden im Jahr 2012 sieben Chöre und Orchester mit einem Zuschuss für besondere Konzerte bedacht. Insgesamt standen für die sieben geförderten Projekte Mittel in Höhe von 4.990 Euro zur Verfügung. Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2013 wurden die Zuschüsse gestrichen. Förderung erhielten 2012 unter anderem der Förderkreis der Kirchenmusik am Quirinusbauwerk für die Ausrichtung der Romanischen Nacht sowie der Städtische Musikverein für sein jährliches Konzert in der Stadthalle.

Ausblick

Die Reihe „Acoustic Concerts“ wird in das zweite Jahr starten. Unter anderem wird mit Hiyoli Togawa die Kunstförderpreisträgerin des Jahres 2005 auftreten. Die Violinistin gehört aktuell dem Ensemble der Jungen Philharmonie Köln an.

Informationen

Kulturamt Neuss

Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 - 90 41 18
Telefax 02131 - 90 24 86
kulturamt@stadt.neuss.de
www.neuss.de
www.neuss-kultur.de
Kirchenmusik:

Dr. Rainer Wiertz, Christian Weber
Telefon 02131 - 90 41 20
Rock und Pop, Acoustic Concerts
und weitere Musikprojekte:
Harald Müller, Christian Weber
Telefon 02131 - 90 41 18

Förderverein

Neuss-Kultur e. V.
Vorsitzender: Dr. Heinz Bernd Wibbe
Kontakt: Sekretariat Kulturamt
Telefon 02131 - 90 41 01
info@neuss-kultur-ev.de

Sponsoren

Jubiläumstiftung der Sparkasse
Neuss
NRW KULTURsekretariat Wuppertal







Jedem Kind seine Stimme: Konzert im Zeughaus

Foto: Jonas Müller

Musikschule der Stadt Neuss

Die Musikschule der Stadt Neuss ist seit 50 Jahren Impulsgeber für das Musikmachen vieler Neusser Bürgerinnen und Bürger unabhängig von Alter und Herkunft. Seit 2012 ist die Musikschule im neugebauten RomaNEum, mitten im Herzen der Stadt präsent.



Eröffnungsveranstaltung für das RomaNEum
1. Reihe v.l.n.r.: Bürgermeister Herbert Napp,
Dr. Christiane Hoerdemann-Napp, Beigeordnete
Dr. Christiane Zangs, Prof. Hans Süssmuth,
Prof. Rita Süssmuth, Prof. Helmut Hoyer
Foto: Andreas Woitschütze

Musikschule im RomaNEum

Das Jahr 2012 bedeutete in der Geschichte der Musikschule einen großen Schritt und wichtigen Neubeginn: Zu Jahresbeginn, ab dem 2. Januar, zog sie vom bisherigen Domizil an der Lützowstraße ins RomaNEum. Dank des hochmotivierten Engagements des gesamten Kollegiums gelang es, dass mit dem ersten Schultag nach den Weihnachtsferien auch der reguläre Unterricht und die gesamte Ensemblearbeit pünktlich beginnen konnten. Die ganz besonders auch im Bereich Schallschutz und Akustik verbesserten Unterrichtsbedingungen wurden von allen Seiten höchst positiv aufgenommen. Die zunächst etwas schleppende Beseitigung der bei einem solchen Projekt üblichen Kinderkrankheiten verzögerte nur in wenigen Bereichen den kreativen Umgang mit den fantastischen Möglichkeiten, die das neue, zentrale Gebäude bietet. Insbesondere der Pauline-Sels-Saal, als multifunktionaler Veranstaltungs-, Konzert- und Probensaal wird allseits wegen seiner hervorragenden Akustik und seinem Ambiente von Anfang an intensiv und

gerne genutzt und erweist sich als für alle Sparten gleichermaßen geeignet, seien es Schülervorspiele, Kammerkonzerte oder Rockevents. Jenseits des wunderbaren Saals bestechen auch große helle Ensemble- und die akustisch perfekten Unterrichtsräume. Für die gesamte Musikschularbeit ist das RomaNEum eine riesige Qualitätsverbesserung und ein echter Glücksfall für Neuss, der auch überregional große Beachtung findet.

Musik im Elementarbereich und für Schulen

Die Angebote der Musikschule bauen stufenweise aufeinander auf, beginnend im Elementarbereich im Alter von anderthalb Jahren. Hier öffnet sich die Tür zur faszinierenden Welt der Musik, an der jedes Kind teilnehmen kann. An die „Musikwiese“ und die musikalische Früherziehung vor der Einschulung schließen sich in der Grundschule „Jedem Kind seine Stimme“, das „Instrumentenkarussell“, „Jedem Kind sein Instrument“ und die Musikalische Grundausbildung an.

Die erfolgreichen Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen sind ein



Junge Streicherinnen beim „Gang durch den Advent“
Foto: Jonas Müller



Die drei Rätsel – Musicalaufführung im Globe-Theater Neuss
Foto: Holger Müller

wichtiges Element des Musikschulangebotes. 2012 haben weitere Schulen Kooperationsangebote nachgefragt, beispielsweise die in Gründung befindliche Sekundarschule und die Gesamtschule Nordstadt. Mit weiterführenden Schulen bestehen zur Zeit Kooperationen für Instrumental- und Bandunterricht (Janusz-Korczak-Gesamtschule), Instrumentalen Klassenunterricht für Blas- und Streichinstrumente (Quirinus-Gymnasium), Chorklassen (Nelly-Sachs-Gymnasium), Instrumental- und Bigband-Unterricht (Marie-Curie-Gymnasium, Gymnasium Norf) sowie Instrument und Band (Gesamtschule an der Erft, Alexander-von-Humboldt-Gymnasium).

Instrumentalunterricht und Ensembles

Der Instrumentalunterricht als eine wichtige Säule der breit gefächerten Musikschularbeit war auch in 2012 wieder stark nachgefragt, die dafür hervorragenden Bedingungen im RomaNEum treffen bei Schülern, Eltern und Lehrkräften auf höchst positive Resonanz, Wartelisten bei manchen Instrumenten waren leider nicht ganz zu vermeiden.

Neben akustisch optimalen Unterrichtsräumen für Gruppen- und Einzelunterricht bieten die teilweise mit

VHS und FernUniversität gemeinsam genutzten größeren Räume eine erhebliche Verbesserung in der Organisation und der Qualität der so wichtigen Ensemblearbeit. Der Klavierfachbereich freut sich sehr über einige neue Unterrichtsinstrumente und ganz besonders über den vom Zeughaus übernommenen Konzertflügel, der Musiker und Zuhörer gleichermaßen begeistert und eigens in einem Konzert vorgestellt wurde. Von den neuen Instrumenten profitiert der Unterricht in allen Fachbereichen, in fast allen Räumen sind jetzt Klavierbegleitung und Kammermusik möglich.

Fördermaßnahmen

Auch 2012 konnten dank der fundierten studienvorbereitenden Ausbildung und der besonderen Fördermöglichkeiten des Exzellenzprogramms des Fördervereins junge engagierte Musikerinnen und Musiker den Schritt in eine Berufsausbildung im Musikbereich wagen. Individuell zurechtgeschnürte Pakete aus Instrumentalunterricht, Gehörbildung, Theorie, Ensemblespiel, Auftrittsmöglichkeiten etc. bereiten sie umfassend auf die anspruchsvollen Aufnahmeprüfungen der Hochschulen vor. Die neuen Möglichkeiten im RomaNEum erweitern für die neuen Medien das Förderangebot und verheißen diesem Be-



Jazzabend im RomaNEum mit dem Lajos-Dudas-Quartett

Fotos: Holger Müller

reich nach der Fertigstellung noch fälliger technischer Restarbeiten ein äußerst positives Entwicklungspotenzial.

Veranstaltungen

Die Musikschulkonzerte 2012 waren geprägt von der Begeisterung der Schülerinnen und Schüler, nun in einem „richtigen“ Konzertsaal Bühnenerfahrung sammeln zu können. Jenseits der traditionellen Konzerte gab es neue Ideen wie etwa die im Rahmen des vom Land geförderten Kulturrucksack-Programms erfolgreichen Workshops „Weltmusik“ und „Jonglieren und Trommeln“, die im alten Gebäude nicht realisierbar gewesen wären. Der Jazz-Chor Roundabout trat ebenso wie das Erwachsenenorchester „Sinfonia“ jetzt im Pauline-Sels-Saal auf. Auch Lajos Dudas ließ es sich nicht nehmen, mit seinem Quartett eine fulminante Jazz-Einweihung des Pauline-Sels-Saals zu feiern. Zum bundesweiten „Tag der Musik“ präsentierte sich die Musikschule mit Konzert und offenen Proben des Sinfonieorchesters und dem Chor Cantica Nova.

Die Jazzreihe „Blue in Green“ – in Zusammenarbeit mit der Schule für Kunst und Theater, dem Kulturforum „Alte Post“ durchgeführt – zog 2012 ebenso

wie der „Gang durch den Advent“ – in Kooperation mit der Stadtbibliothek, dem Rheinischen Landestheater, der „Alten Post“ und den Fördervereinen der Institute – zahlreiche begeisterte Besucher an.

Die drei Rätsel

Mit der Oper *Die drei Rätsel. Auf der Suche nach dem eigenen Paradies* unter musikalischer Leitung von Reinhard Knoll und Regie von Hans Ennen wurde die Erfolgsstory der Neusser Musicalwochen fortgesetzt. Die Abteilung „Musik und Medien“ der Musikschule hatte erstmals die Tonregie übernommen. Damit konnten Jugendliche unter der Anleitung des Dozenten Andreas Kolinski auch in diesem Bereich der Produktion berufsorientierend Erfahrungen sammeln. Die Koproduktion zwischen der Musikschule und dem Kulturforum „Alte Post“ brachte rund 60 Akteure aus der Region auf die Bühne.

Die Inszenierung mit der Mischung aus Profis und Talenten vermochte die Besucher in ihren Bann zu ziehen. Die angebotenen Nachmittagsvorstellungen haben dabei zahlreiche Kinder und Jugendliche angelockt und begeistert.



Das Gesangduo Sara Wiskirchen und Inken Loose beim Auftritt im Pauline-Sels-Saal



Konzentrierte Klarinetten

Foto: Jonas Müller

Ausblick

Das RomaNEum hat sich im ersten Jahr außerordentlich bewährt und bietet zahlreiche Möglichkeiten der Ausgestaltung. Die Fertigstellung der technischen Ausstattung des Pauline-Sels-Saals – insbesondere der Beleuchtung –, das Anbringen einer Hinweistafel auf Pauline Sels, von Informationstafeln und Bildern in den Unterrichtszimmern sowie andere Ergänzun-

gen werden das Gebäude immer besser und noch lebendiger werden lassen.

Das Programm „Jedem Kind seine Stimme“ in Verbindung mit dem „Instrumentenkarussell“ und bei Interesse dem Erlernen eines Instrumentes in der Grundschule hat sich so eindeutig bewährt, dass intensiv an einer kontinuierlichen Finanzierung gearbeitet werden wird. Die Frage, wie das Prinzip der Inklusion und die kulturelle

Vielfalt verstärkt werden können, sind von aktueller Bedeutung für die weitere Musikschararbeit, ebenso wie Überlegungen über die Auswirkungen des demografischen Wandels auf künftige Angebote der Musikschule.

2013 besteht die Musikschule 50 Jahre, die genannten Themen zeigen, dass es auch für die Zukunft zahlreiche Aufgaben gibt!

Musikschule in Zahlen

	2011	2012
Schüler		
Elementarunterricht	1.013	1.001
Instrumental-/Vokalunterricht	2.306	2.281
Schulprogramme (z.B. JeKi-Sti)	5.322	5.314
Projekte und Workshops	318	649
	8.959	9.245
Veranstaltungen		
Konzertveranstaltungen	52	56
Schülerkonzerte und Vorspiele	34	42
	86	98

Nicht erfasst sind die Beteiligungen der Musikschule an Aufführungen anderer Veranstalter.

Informationen

Musikschule der Stadt Neuss

Im RomaNEum
Brückstraße 1, 41460 Neuss
Telefon 02131 - 90 40 41 und 43
Telefax 02131 - 90 40 49
musikschule@stadt.neuss.de
www.neuss.de/bildung/musikschule
www.jedem-kind-seine-stimme.de

Leitung

Reinhard Knoll

Öffnungszeiten (Sekretariat)

Mo bis Mi 8.30–16 Uhr
Do 8.30–18 Uhr
Fr 8.30–12 Uhr

Sponsoren

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss

Förderverein

Förderverein der Musikschule der Stadt Neuss e.V.
Vorsitzender: Stefan Zellnig
Kontakt: über das Sekretariat der Musikschule



Das Team der Volkshochschule Neuss

Volkshochschule Neuss

Die Volkshochschule der Stadt Neuss (VHS) steht für lebenslanges Lernen in einer sich ständig verändernden Gesellschaft. Und unter ihrem Motto „Den Horizont erweitern!“ vermittelt sie Wissen, hilft Fähigkeiten zu erwerben und Erfahrungen auszutauschen. Das neue Haus an der Brückstraße bietet dafür beste Lehr- und Lernmöglichkeiten: Die Bereiche Schulabschlüsse, EDV, Philosophie und Kultur, Politische Bildung, Sprachen, Gesundheit und Kreativität sowie Bildungsberatung bieten den Neusser Bürgerinnen und Bürgern vielfältige Angebote zur persönlichen oder beruflichen Weiterentwicklung.



Kinder und Jugendliche im neuen Kochstudio des RomaNEums

Das erste Jahr im RomaNEum

Nach einem Jahr Bildungsarbeit im RomaNEum lässt sich ein positives Resümee ziehen: Das breit gefächerte Weiterbildungsangebot der VHS wurde ausgebaut und mehr Besucherinnen und Besucher kamen. Die Teilnehmergebühren konnten somit stabil bleiben. Die insgesamt 926 Veranstaltungen mit 20.623 Unterrichtsstunden, die durch 291 Dozentinnen und Dozenten gestaltet und von 11.477 Teilnehmern besucht wurden, hat das VHS-Team mit einem hohen Maß an fachlicher Kompetenz, Motivation und Engagement realisiert.

Sommerakademie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Der Volkshochschule Neuss beteiligte sich in diesem Jahr wieder am Neusser Ferienspaßkalender, um Kindern und Jugendlichen ihr Angebot näherzubringen, und bot erstmals auch Erwachsenen ein attraktives Sommerferienprogramm: Farb- und Stilberatung für 12- bis

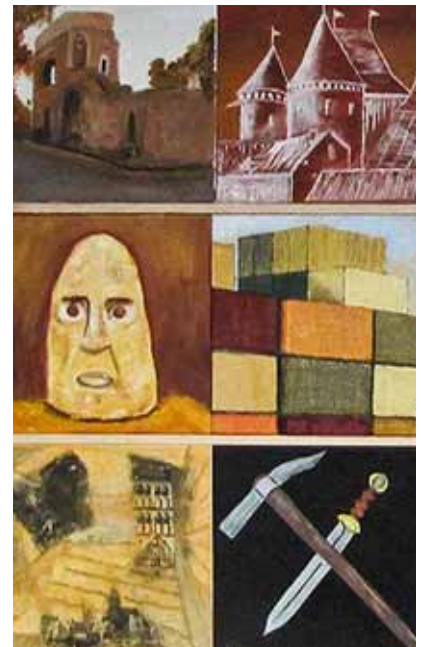
17-jährige Mädchen, Intuitives Bogenschießen für Jugendliche, Kletterspaß für Kinder, Jugend kocht, „Mit Lachyoga aus dem Alltag aussteigen“ und Schnupperkurse im Goldschmieden fanden ebenso guten Zuspruch wie die Deutsch-Schreibwerkstatt, das „English Superlearning“, der Bildungsurlaub Spanisch und das Kompaktseminar Niederländisch. Viele dieser Angebote wurden dank der Unterstützung des Fördervereins der Volkshochschule möglich.

Gesundheit

Zu Beginn des Jahres machte eine Veranstaltungsreihe in türkischer Sprache zum Thema Gesundheit auf sich aufmerksam. Ziel von acht verschiedenen, entgeltfreien Vorträgen war es dabei, Menschen mit Migrationshintergrund Hilfestellung für das Zurechtfinden im Deutschen Gesundheitssystem zu geben und dabei sprachliche sowie kulturelle Barrieren zu überwinden. Präventive und gesundheitsfördernde Themen wie



Dozentinnen und Dozenten von „Mehr Frauen für unsere Stadt“



Gemeinschaftswerk der Teilnehmer aus Kreativkursen der Künstlerin Renate Linnemeier

etwa seelische Gesundheit, Gesundheit von Kindern, Sport und Bewegung oder Krebsfrüherkennung kamen zur Sprache.

Zum dritten Gesundheitstag der Stadtverwaltung im Sommer 2012 waren die Kurse und Vorträge der VHS erneut sehr gefragt. Besonders der neu ins Programm genommene aktuelle Fitnesstrend Zumba – ein effektives Herz-Kreislauf- und Koordinationstraining zu Tanzrhythmen – fand großen Zuspruch, ebenso wie der Ernährungsvortrag zu Lebensmittelintoleranzen und Allergien.

Kreatives Gestalten

Neben den stets rege gebuchten Kursen und Exkursionen in den Bereichen Fotografie, Zeichnen und Malen konnten, dank der neuen räumlichen Gegebenheiten, Angebote im Bereich des plastischen Gestaltens ausgebaut werden. Dabei haben sich Filz- und Schmuckkurse, besonders Gold- bzw. Silberschmiedeangebote etabliert. Er-

gebnisse dieser Kurse können seit diesem Jahr im RomaNEum hervorragend präsentiert werden. Die Ausstellung *Kunststücke* der Kreativkurse von Renate Linnemeier wurde Ende Oktober eröffnet. Anfang Dezember folgte die Ausstellung zum Thema „Neuss im Wandel“ unter der Leitung von Dozent Rainer Schmidt. Beide Künstlergruppen haben passend zum Ausstellungsthema jeweils ein Gemeinschaftswerk erstellt, das nun als Dauerleihgabe im RomaNEum zu sehen sein wird.

Politische Bildung

Einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Diskurs um die Themen „Gender“ und „Politische Teilhabe“ leistet die Volkshochschule seit 2012 mit ihrer neuen Fortbildungsreihe „Mehr Frauen für unsere Stadt“. Engagierte Frauen oder solche, die es werden wollen, erwerben und vertiefen „Handwerkzeug“ für ihr bürgerschaftliches Engagement. Die Module Lebenswelt Stadt,

Handlungsfeld Kommune, Wie macht Frau Politik?, Kommunikationstraining, Frauenperspektiven und Öffentlichkeitsarbeit und der Kontakt zu Ratsfrauen vermitteln Theorie und Praxis.

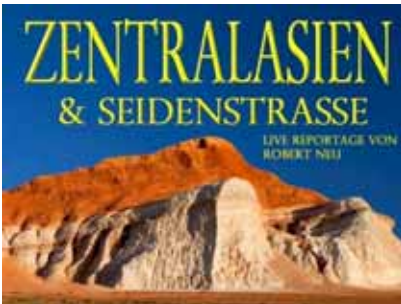
Einen bewegenden Konzertabend im Pauline-Sels-Saal des RomaNEums gestalteten im März die Musiker Roswitha Dasch und Ulrich Raue mit ihren Text-Musik-Collagen *Ess is gewen a sumertag*. Die Künstler beleuchteten das qualvolle Leben der litauischen Juden im Ghetto von Wilna zwischen 1941 bis 1943: Berichte von Zeitzeugen und vor allem jiddische Lieder von Komponisten und Dichtern des Ghettos, arrangiert für Gesang, Violine und Klavier, hinterließen bei den Besucherinnen und Besuchern einen bleibenden Eindruck. Die begleitende Ausstellung *Sage nie, du gehst den letzten Weg* war anschließend viel besucht. Möglich gemacht hatte die Veranstaltung die Kooperation der VHS mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Neuss.



Roswitha Dasch und Ulrich Raue traten im RomaNEum auf.



Schriftstellerin Inci Aral machte den Auftakt in der Interkulturreihe der VHS.



Robert Neu berichtete spannend über seine Expedition nach Zentralasien.

Integration und Interkulturelle Bildung

Für den Erwerb der deutschen Sprache und der gesellschaftspolitischen Grundqualifikationen auf dem Weg zur Einbürgerung war die Volkshochschule auch 2012 die erste Adresse für eine Vielzahl von Migrantinnen und Migranten. Deutsch sprechen, verstehen, lesen und schreiben zu können sind die wichtigsten Qualifikationen für ein erfolgreiches Leben in Deutschland. Im Jahr 2012 nahmen 97 Migrantinnen und Migranten in den Integrationskursen der VHS an der Abschlussprüfung „Deutschtest für Zuwanderer“ teil. Bei einem Besuch im Haus der Geschichte in Bonn konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Gelernte vertiefen. Das erweiterte Rahmenprogramm „Deutsch für Fortgeschrittene“ bietet Sprechpraxis, Schreibwerkstätten, Gesprächskreise und führt in vielen Fällen zur Aufnahme eines Studiums.

Die Volkshochschule ist für Menschen mit Migrationshintergrund, die die Einbürgerung anstreben, die einzige Stelle in Neuss, den dafür notwendigen Einbürgerungstest zu absolvieren – 2012 haben hier 127 Menschen den Test erfolgreich bestanden.

Gemeinsam mit anderen Kulturinstituten startete die Volkshochschule im Herbst erfolgreich ihre Interkulturreihe: „Verseuchte Seelen“. Die Lesung mit der türkischen Schriftstellerin Inci Aral zog zwei Stunden lang Zuhörerinnen und Zuhörer, mit und ohne Migrationshintergrund, in ihren Bann.

Berufliche Bildung

Das Angebot der VHS Neuss im Bereich der beruflichen Bildung beinhaltet im vergangenen Jahr eine Vielzahl eigener Veranstaltungen und Seminare zur persönlichen und beruflichen Entwicklung. In Kooperation mit der FernUniversität Hagen konnten erstmalig für angehende Studenten Statistikurse und der Kurs „Abiturwissen Mathematik“ angeboten werden, die sich einer großen Resonanz erfreuten. Als günstige Alternative zu kostspieligen digitalen Bildbearbeitungsprogrammen haben sich verschiedene Freeware-Produkte durchgesetzt. Das Interesse vieler Bürgerinnen und Bürger an deren Nutzung griff ein dreitägiger Einführungskurs der VHS auf, in dem das Grafikdesignprogramm „Gimp“, vorgestellt wurde.



Schlittenfahrt auf Madeira – Günter Willings Reisevortrag in digitaler Multimediotechnik begeisterte viele Zuhörer.

Fachbereich Geist und Natur

Dank des neuen, attraktiven Standorts der Volkshochschule stieg 2012 die Zahl der Besucher bei den Vorträgen zu kunstgeschichtlichen und geisteswissenschaftlichen Themen. Besonders erfolgreich waren die Einführungen zu den Ausstellungen *El Greco – Leben, Werk, Wirkung* im Museum Kunstpalast in Düsseldorf und *Peter Paul Rubens – Maler und Diplomat* im Von der Heydt-Museum Wuppertal. „Renner“ im Bereich Länderkunde waren die Vorträge über Zentralasien und die Seidenstraße, Kanada und Madeira.



Volkshochschule in Zahlen

	2011	2012
Veranstaltungen	884	926
Unterrichtsstunden	23.265	20.623
Teilnehmer	10.893	11.477

Ausblick

Die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter sowie die Dozentinnen und Dozenten sind gut im RomaNEum angekommen. Die Dozentenbefragung vom Herbst 2012 verzeichnete eine hohe Beteiligung und positive Ergebnisse. Die Zusammenarbeit mit der VHS wird von den Dozentinnen und Dozenten mit

über 85 Prozent als gut bis sehr gut bewertet, so ebenfalls der Service im Haus. Das neue Gebäude bietet danach gute bis sehr gute Lern- und Lehrbedingungen, insbesondere, nachdem die „Kinderkrankheiten“ eines Neubaus inzwischen behoben sind. Eine hervorragende Ausgangsgrundlage für das neue Bildungsjahr 2013!

Informationen

Volkshochschule Neuss

Im Romaneum
Brückstraße 1
41460 Neuss
Telefon 02131 - 90 41 51
Telefax 02131 - 90 24 67
info@vhs-neuss.de
www.vhs-neuss.de

Leitung

Gerhard Heide (Leiter)
Michael Rotte (Stellv. Leiter)
Bernhard Heinemann
(Geschäftsführer)

Öffnungszeiten (Sekretariat)

Mo bis Do 8–12 Uhr
Di 14–16 Uhr
Do 14–18 Uhr
und nach Terminvereinbarung

Sponsoren

Robert Gutowski, Neuss
Jutta Stüsgen, Neuss

Förderverein

Förderverein der Volkshochschule Neuss e.V.
Vorsitzender: Josef Burdich
Kontakt: über das VHS-Sekretariat



Das Gemälde *Akwanauta* des polnischen Künstlers M-City im Foyer der Alten Post

Fotos: Hanne Brandt

Kulturforum Alte Post

Unter dem Dach des Kulturforums Alte Post hat eine Vielzahl unterschiedlicher Künste ein verlässliches Zuhause. Städtische Galerie und Schule für Kunst und Theater gehen im Gebäude des denkmalgeschützten ehemaligen Postamtes eine einzigartige Verbindung ein. Im 24. Jahr ihres Bestehens ist die Einrichtung vor Ort bekannt und etabliert und zugleich weltweit so vernetzt, dass sie Trends erkennen und aufgreifen sowie namhafte Künstler nach Neuss holen kann.



Kunst am Bauzaun auf dem Vorplatz der Alten Post

Die Bedeutung und Tragweite der qualitativ hochwertigen, generationenübergreifenden Arbeit in dieser Einrichtung erfährt eine große Wertschätzung. So kann das Institut gestärkt ins Jahr 2013 blicken und seine Türen weiterhin für alle kunst- und kulturinteressierten Kursteilnehmer und Besucher öffnen. Für 2012 blickt die Alte Post auf Highlights in allen künstlerischen Bereichen zurück.

Galerie

Den Jahresauftakt machte ein Abschluss: In der Ausstellung *open house*, wurden die Kursergebnisse aus dem Wintersemester 2011 gezeigt – eine wichtige Präsentation, die die hohe Qualität der pädagogischen und künstlerischen Arbeit der Alten Post zeigt.

So passte es gut, dass der Maler Stefan Lausch zu Beginn der Ausstellungssaison seine Bildkompositionen zeigte. Als Professor für Malerei konnte er den Schülern und Schülerinnen der Alten Post wichtige Impulse geben.

Im Rahmen des Festivals „Klopsztanga. Polen grenzenlos NRW“ schuf der polnische Wandmaler Mariusz Waras, genannt M-City, ein wahrlich gigantisches Gemälde mit dem Titel *Akwanauta*. Es zog sich durch das gesamte Gebäude der Alten Post und fand seine Fortsetzung auf einer 16 Meter hohen Fassade an der Hamtorstrasse. In nur fünf Tagen realisierte M-City diese Arbeit, bei der er Unterstützung durch das Kultursekretariat NRW, das Polnische Institut Düsseldorf und nicht zuletzt durch die Unterstützung von Neusser Bürgern und Firmen bekam. Festgehalten wurde das ganze in einer außergewöhnlichen Publikation, die zeitgleich mit dem Buch *outsidein* erschien, welches die gleichnamige und schon legendäre Streetart-Ausstellung von 2011 dokumentiert. Ein weiterer Festivalbeitrag war das Zusammentreffen von polnischen und deutschen Performance-Künstlern, die unter dem Thema *Vorsicht heiß!* ihre Livekunst dem Publikum zeigten.



Die drei Rätsel auf der Bühne des Globe Theaters Neuss



Wandzeichnung in der Ausstellung von Claudia Ehrentraut im Foyer

Nach diesem internationalen Highlight wurde es wieder bodenständiger und die Neusser Künstlerin Claudia Ehrentraut präsentierte ihren Familienkosmos in der Ausstellung *Planet Plettscher*.

Ein Hauch von Exotik wehte durch die Alte Post, als die indische Künstlerin Shruti Mahajan aus Mumbai ihre feinen Gouachen zeigte, die in ihrer Thematik den Familienerinnerungen von Claudia Ehrentraut durchaus verwandt sind. Die Ausstellung gehörte in eine Reihe, die Shruti Mahajan zusammen mit der Bildhauerin Alke Reeh gestaltete, in der das Museum Siegburg, der Kunstverein Xanten und die Alte Post miteinander kooperierten, unterstützt durch die Kunststiftung NRW und die Robert Bosch Stiftung.

Erinnerungen ziehen sich wie ein roter Faden durch das gesamte Ausstellungsprogramm des Jahres 2012 und fanden ihren Abschluss in der Traditionsausstellung *Kunst aus Neuss*, die ihr 65stes Jubiläum feierte. Insgesamt 43 Künstlerinnen und Künstler waren vertreten

und zeigten ein breites Spektrum ihres aktuellen Schaffens.

Bühne

Die zeitgenössische Kinder- und Erwachsenenoper *Die drei Rätsel* von Detlev Glanert zählte zu den herausragenden Bühnenproduktionen 2012. Rund 60 Mitwirkende aus Neuss und Umgebung – ermittelt in einem aufwändigen Casting – präsentierten das Werk an fünf Terminen im Globe-Theater. Mit dieser Oper wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Alten Post und der Musikschule der Stadt Neuss fortgesetzt. Unterstützt von der Sparkassenstiftung waren alle Mitwirkenden – vom Jugendlichen bis zum Ruheständler – mit großem, freiwilligem Engagement dabei. Ihr Lohn: Die Entfaltung, Aus- und Weiterbildung der eigenen Talente und Ausdrucksmöglichkeiten.

2012 gab es auch eine gefeierte Shakespeare-Inszenierung: *Wie es Euch gefällt* gefiel Publikum und Darstellern so gut, dass es zum Jahresbeginn 2013 gleich

noch einmal auf die Bühne gebracht wurde. Unter der Leitung von Dozentin Jale Maria Gönenc arbeitete die „Kleine Compagnie“ an diesem Stoff. Schüler und Studenten mit Bühnen-Ambitionen, allesamt aus Kursen der Alten Post, erfahren in dieser altersgemischten Gruppe, was es bedeutet, Schauspieler/in zu sein, Potenziale zu entdecken und zu entfalten. Neben der klassischen Shakespeare-Vorlage erarbeitete die Compagnie mit *Brainbash* auch ein eigenes Stück, das die Grenzen der heutigen Hirnforschung auslotete.

Mit den Ensembles um die Dozenten Stefan Filipiak und Sven Post haben sich zwei weitere Gruppen etabliert. Hier greift die Alte Post einen Trend auf und bedient eine steigende Nachfrage im Bereich der Erwachsenenbildung. Einige der Teilnehmer sind vom Kinder- und Jugendalter an „mitgewachsen“, andere erst in jüngerer Zeit als erwachsene, ambitionierte neue Mitspieler hinzugestoßen. Für langfristigen Zulauf zu diesen Gruppen sorgen



„Blau Grün und ein Kamel“ – Theaterprojekt

Foto: Hanne Brandt



Junge Darstellerinnen im Theaterkurs für Kinder Foto: Melanie Stegemann



Sommerprojekt „Wunschstadt“

Foto: Stefanie Suchy

heute die „Bühnenpiraten“, die noch am Anfang der Altersskala stehen, aber nach und nach die Jugend- und Erwachsenenensembles „entern“ werden.

Als Kreativschmiede und Hot Spot empfahl sich die Alte Post 2012 auch mit ihren europäisch orientierten Hip-Hop-Veranstaltungen „Urban Champs“ und der viel beachteten und gut besuchten Jazzreihe „Blue in Green“.

Schule für Kunst und Theater

Das Kulturforum gibt es stationär – und längst auch mobil. Die Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungseinrichtungen sorgt für eine komplette Auslastung. Immer mehr Dozenten schwärmen aus und tragen ein Stück Alte Post in die Stadt hinaus. Dies geschieht beispielsweise in regelmäßigen Angeboten im Bereich des Offenen Ganztags oder aber in punktuellen Projekten: So gab es 2012 eine spektakuläre „Revue“ der Maximilian-Kolbe-Schule: 90 Teilnehmer gestalteten eine komplette Show. Diese Idee wurde von den Rotariern, dem „Kulturrucksack“ und dem Förderverein der Alten Post unterstützt.

Der Theaterbereich wurde internationalen Standards weiter angepasst und ebnet damit noch besser den Weg ins Studium und/oder den Beruf.

Aus der Vielzahl der bewährten Angebote an kreativen Kursen für alle Altersstufen sei ein Ferienangebot besonders hervorgehoben: Kinder waren dazu aufgerufen, ihre „Wunschstadt“ zu erschaffen. Mit vielfältigen Materialien arrangierten sie Stadträume aus Häusern, Parks, Wasserflächen, Kletterlandschaften, Freiräumen.

Ausblick

Das Team des Kulturforums Alte Post wird auch 2013 seine kulturelle und soziale Verantwortung im Fokus behalten und Akzente im künstlerischen Raum der Stadt Neuss setzen.

Drei eigene Bühnenproduktionen stehen auf dem Programmzettel: *Jesus aus Texas* und die Wiederaufnahme von *Brainbash*, beides vom Ensemble „Die kleine Compagnie“, desweiteren das mit Spannung erwartete Projekt von Petra Kuhles: *Grün Blau und ein Kamel*. Geheimnisvoll auch der Titel *2PacAmaruHector* einer Produktion von Stefan



65. Jahresausstellung „Kunst aus Neuss“

Foto: Hanne Brandt



Zirkusprojekt in den Sommerferien

Foto: Sonja Brockers

Filipiak. Sven Post und Daniela Meller-Gerstner kommen mit ihren Produktionen im Herbst auf die Bühne.

Spannende Impulse und eine Brücke zwischen bildendem und darstellendem Bereich verspricht der Besuch zweier Tänzer aus Philadelphia (USA) im Rahmen der internationalen „Tanzrecherche NRW“. Sie werden vom Kultursekretariat NRW und der Alten Post bei ihrer Arbeit unterstützt.

Als Städtische Galerie plant das Kulturforum 2013 sechs Ausstellungen. Lokal verbunden mit internationalem Touch wird die Malereiausstellung von Melanie Richter, ebenso des Neussers Daniel Hofer, der die Motive seiner sozialkritischen Fotografie in Bolivien fand. Das *Verschwinden* könnte das Thema der Ausstellungen sein, die im Jahre 2013

zu sehen sind und sich in Titeln wie *maximal minimal* wieder finden, ebenso wie in der Vergänglichkeit von Frauen-Streetart bei einem Sommerprojekt und der zarten

Malerei von Nora Schattauer im Herbst. Die 66. Jahresausstellung „Kunst aus Neuss“, dann zum 15. Mal in der Alten Post, wird den Jahreswechsel einleiten.

Informationen

Kulturforum Alte Post – Schule für Kunst und Theater der Stadt Neuss

Neustraße 26
41460 Neuss
Telefon 02131 - 90 41 22
Fax 02131 - 90 24 94
info@altepost.de
www.altepost.de
Die Alte Post ist auch bei
Facebook zu finden.

Leitung

Hans Ennen

Öffnungszeiten

Mo bis Fr 9–13 Uhr und 14–17 Uhr
(Sekretariat)

Telefonservice

Mo bis Fr 8.30–17 Uhr
Telefon 02131 - 90 41 22

Sponsoren

Jubiläumsstiftung der Sparkasse
Neuss
NRW KULTURsekretariat Wuppertal
Polnisches Institut Düsseldorf
Kunststiftung NRW
Robert Bosch Stiftung
Rotary Club Neuss
Kulturrucksack
Bü.NE
Convento GmbH
Gerüstbau Kaiser
Modehaus Heinemann

Förderverein

Freunde und Förderer der Alten Post
Vorsitzende: Hildegard Monßen
www.altepost.de/foerdereverein

Alte Post in Zahlen

	2011	2012
Galerie (Besucher)	7.482	6.875
Bühne (Besucher)	6.132	5.307
Schule für Kunst und Theater (Teilnehmer)	1.112	975



Bibliothekarinnen in Ausbildung – Azubis der Stadtbibliothek bei der Arbeit

Stadtbibliothek Neuss

Die Stadtbibliothek ist Informationsforum und Ort der Begegnung im Herzen von Neuss. Leser jeden Alters finden hier zirka 200.000 Bücher, audio-visuelle Medien, aktuelle Zeitungen und Zeitschriften. Ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm und etliche Online-Angebote richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Ausleihe und Online-Angebote

Bei den Download-Angeboten der Onleihe, insbesondere bei den elektronischen Büchern, ist 2012 eine deutliche Steigerung der Ausleihzahlen zu verzeichnen. Die Nutzung der Onleihe-Medien konnte gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden.

Zum zweiten Mal in Folge musste im Jahr 2012 ein erheblicher Anteil des veranschlagten Haushalts der Stadtbibliothek eingespart werden. Bereits 2011 waren es gegenüber dem Vorjahr 10 Prozent, 2012 mussten die Medienausgaben um weitere 5 Prozent reduziert werden. Die dadurch gebremste Bestandserneuerung wirkte sich im Berichtsjahr erstmals in rückläufigen Ausleihzahlen aus. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Ausleihen von physischen Medien spürbar zurückgegangen.

Es bewährt sich jetzt, dass die Stadtbibliothek bereits vor fünf Jahren elektronische Medien in ihr Angebot aufgenommen und die Leser mit dieser modernen Art der Mediennutzung vertraut gemacht hat. Als „Eyecatcher“ für das digitale Angebot insgesamt stehen

nun eBook-Reader unterschiedlicher Anbieter zum Ausprobieren bereit, um Hemmschwellen vor diesen Geräten abzubauen und Online-Angebote zu testen.

Außerdem wurde das Konzept der Social-Media-Aktivitäten der Stadtbibliothek grundlegend überarbeitet. Nach externen Schulungen aller Mitarbeiter im Rahmen des Landesprojekts „Lernort Bibliothek“ wurden die Auftritte bei Facebook und Twitter verbessert. Sie erreichen mittlerweile eine beträchtliche Fangemeinde. Als neues, niederschwelliges Angebot ist ein eigener Blog hinzugekommen.

Durch die Einbindung von „Library Thing for Libraries“ in den OPAC sind Medien-Bewertungen und -Besprechungen durch Nutzer möglich. Damit können die Leser sich darüber austauschen, wie ihnen welche Medien geholfen oder gefallen haben und damit anderen Kunden ein Mehr an Orientierung geben.

Mit der Entscheidung der Stadt Neuss und der ITK-Rheinland, den Betrieb des Großrechners aufzugeben, wurde



Literarischer Sommer – Signierstunde mit Autor Niklas Maak



Jutta Seifert als Kochbuchautorin Henriette Davidis in der Reihe 50plus

die Ausschreibung eines neuen Bibliotheks-EDV-Verfahrens erforderlich. Gemeinsam mit den Stadtbüchereien Düsseldorf war die Stadtbibliothek Neuss maßgeblich an der Formulierung eines Anforderungskatalogs beteiligt. Das Ausschreibungsverfahren ist abgeschlossen und ein leistungsfähiges Verfahren gefunden worden, das bis Mitte 2013 implementiert werden soll. Der Betrieb eines gemeinsamen Verfahrens für alle ITK-Bibliotheken wird in Zukunft vielfältige Kooperationsmöglichkeiten eröffnen und erheblich zur Kostendämpfung beitragen.

Veranstaltungen, Ausstellungen, Führungen

2012 stellt die Stadtbibliothek mit einer Teilnehmerzahl von insgesamt über 9.300 Personen bei ihren Veranstaltungen und Führungen einen Rekord auf. Davon entfallen über 4.300 Besuche auf Angebote für Erwachsene und 5.000 auf Veranstaltungen und Führungen für Kinder und Jugendliche.

Die meisten Menschen zog die Auftaktveranstaltung des erfolgreich eta-

blierten Projektes *Eine Stadt liest ein Buch* mit Hanns-Josef Ortheil und Moderator Denis Scheck im RomaNEum an. Auch die während der nächsten zwei Wochen folgenden Veranstaltungen waren gut besucht, insbesondere die musikalisch untermalte Lesung *Vom Vergnügen, Mozart zu hören*.

Ein weiterer, immer beliebter werdender Publikumsmagnet ist die mit der Gleichstellungsbeauftragten jährlich im März durchgeführte *Ladies' Night*. 180 Frauen amüsierten sich köstlich bei der Kabarettistin Dagmar Schönleber.

Die Nachmittagsreihe *50Plus – Lesung bei Tee und Kaffee* ist steter Garant für ein volles Haus; durchschnittlich kommen über fünfzig Gäste. Die neue Kino-Reihe *Film am Nachmittag* wurde sehr gut angenommen. Insgesamt über 700 Besucher sahen jeden ersten Dienstag im Monat einen Spielfilm, in dem ältere Menschen die Hauptrolle spielen.

Für das 13. deutsch-niederländische Literaturfestival *Literarischer Sommer* lag die Projektleitung zum zweiten Mal



Eine Auswahl von Themenkoffern der Stadtbibliothek



Autorin Judith Schalansky nach der Lesung



Junge Leser in der Bibliothek

bei der Stadtbibliothek Neuss. Allein die Reiseerzählungen von Helge Timmerberg zogen 111 Zuhörer in ihren Bann. Ein großes Publikum begeisterte Judith Schalansky mit der Vorstellung ihres Buches *Der Hals der Giraffe*, für das sie kurz darauf den Preis der Stiftung Buchkunst gewann. Auch die weiteren Lesungen mit Peter Kurzeck, Monica Cantieni und Niklas Maak stießen auf reges Interesse.

Die Veranstaltungen im Rahmen des Interkultur-Projektes wurden unterschiedlich angenommen. Großer Andrang herrschte beispielsweise bei der Veranstaltung mit Lale Akgün. Die Reihe *Film in Originalsprache* (mit deutschen Untertiteln) wird 2013 fortgeführt.

Bei den Ausstellungen beeindruckte besonders die mit Materialien vom Neusser Stadtarchiv unterstützte historische Ausstellung *Menschenschicksale – Die Deutsche Staatsangehörigkeit im Dritten Reich* des Bundesverwaltungsamtes. Völlig anders, aber ebenfalls einen nachhaltigen Eindruck hinterlassend, war die Präsentation von Künstlerbüchern aus dem Svato-Verlag, zu deren Eröffnung der Künstler Svato Zapletal selbst anwesend war.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Insgesamt gab es 2012 über 200 Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche. Ebenfalls gestiegen ist die Anzahl der abgeschlossenen Kooperationsvereinbarungen mit Kindertagesstätten und Schulen. Momentan hat die Stadtbibliothek Neuss acht Vereinbarungen mit Schulen und 29 mit Kindertagesstätten. Mit diesen Partnern wurde auch 2012 eine Vielzahl an Veranstaltungen durchgeführt.

Eines der Highlights 2012 war die große HOBI-Party, die im Juli stattfand. Seit zehn Jahren spielt das HOBI-Puppentheater in der Stadtbibliothek Neuss sehr erfolgreich für Kindertagesstätten und Schulen und hat dabei in rund 100 Vorstellungen über 6.500 Kinder mit seinen Aufführungen begeistert.

2012 beteiligte sich die Stadtbibliothek Neuss bereits zum 6. Mal am SommerLeseClub und zum 4. Mal am JuniorLeseClub, die beide vom Kultursekretariat NRW betreut werden.

Seit Anfang 2012 findet für mehrere Kindergartengruppen einmal pro Woche *Sprache ist Bewegung* statt, ein literaturpädagogisches Projektangebot für Vorschulkinder zur Förderung der Sprach- und Lesekompetenz.

Die Bibliothek ist noch bunter geworden

Die Stadtbibliothek bleibt in Bewegung und baut ihre interkulturelle Arbeit aus. Der Bestand wurde deutlich im Hinblick auf fremd- und mehrsprachige Medien erweitert. Werke zu Kultur, Sprache, Religion, Lebensart anderer Kulturen, Kochen, Gesundheit, Kinderliteratur und Sprachkurse wurden verstärkt angeschafft und an prägnanter Stelle im Eingangsbereich präsentiert.

Ein neuer Online-Service bietet Zugang zu aktuellen Ausgaben von zirka 2.000 internationalen, nationalen und regionalen Tageszeitungen aus 97 Ländern in 54 Sprachen, so dass Migranten auch in Deutschland die Presse ihres Herkunftslandes lesen können.

Ein Fokus der interkulturellen Bibliotheksarbeit lag auf Veranstaltungen. Unter dem Motto *Einmal um die Welt in einem Jahr* konnte man jeden Monat ein anderes Land erkunden, mit einem variantenreichen Angebot an Themenachmittagen, Lesungen und Vorträgen, darunter auch fremdsprachige Bibliotheksführungen, bibliothekarische Sprechstunden, Filme in Originalsprache, zweisprachiges Vorlesen sowie eine interkulturelle Klassenführung. Es



Lesen Märchen mehrsprachig: Daulet Derashi, Elmas Akalin, Despina Kosmidou (v.l.n.r.)

erschien jeweils ein mehrsprachiger Flyer in deutscher und in der Sprache des Landes, das im betreffenden Monat vorgestellt wurde.

Um sich mit den Akteuren der Stadt bei diesem Thema noch besser miteinander zu vernetzen, richtete die Stadt-

bibliothek zweimal ein gut besuchtes Interkulturelles Frühstück aus.

Ausblick

Das Interkultur-Projekt wird im kommenden Jahr in modifizierter Form fortgeführt. Mehrmals im Monat wird es in den

in Neuss am häufigsten vertretenen Fremdsprachen Führungen geben. Eine literarisch anspruchsvolle Lesereihe wird sich unter dem Motto „Sie können aber gut Deutsch!“ mit Vorurteilen gegenüber deutschsprachigen Autoren beschäftigen, deren Namen einen fremden Ursprung haben.

Stadtbibliothek in Zahlen		
	2011	2012
Nutzung		
Wochenöffnungsstunden	37	37
Entleihungen	1.547.486	1.398.939
Medienentleihungen je Einwohner	10	9
Medien		
Medienetat je Einwohner (Euro)	1,86	1,55
Medieneinheiten je Einwohner	1,3	1,3
Ausgaben für neue Medien (Euro)	287.888	239.671
Einnahmen (Euro)		
	431.203	372.201
Veranstaltungen		
Anzahl	233	334
Besucher	8.283	9.646

Informationen	
<p>Stadtbibliothek Neuss Neumarkt 10 41460 Neuss Telefon 02131 – 90 42 00 Telefax 02131 – 90 24 71 bibliothek@stadt.neuss.de www.stadtbibliothek-neuss.de</p>	<p>Sponsoren Ministerium für Familie, Kinder, Jugend und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss Sparkasse der Stadt Neuss NRW KULTURsekretariat Wuppertal NRW KULTURsekretariat Gütersloh Landesverband der Jüdischen Gemeinden Nordrhein Horst Bischoff (HOBI)</p>
<p>Leiter Dr. Alwin Müller-Jerina</p>	
<p>Öffnungszeiten und Telefonservice Di bis Fr 10.15–18.30 Uhr Sa 10–14 Uhr (Mo geschlossen) Telefon 02131–90 42 42</p>	<p>Förderverein Förderverein Pro Stadtbibliothek Neuss e.V. Vorsitzende: Sabine Hustedt sabinehustedt@t-online.de</p>



Projekt „Das alles bin ich“ von Künstlerin Daniela Boos an der Richard-Schirrmann-Grundschule

Schule, Jugend, Kultur

Die Stadt Neuss legt auf die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen einen besonderen Schwerpunkt. Ziel ist es, durch die enge Verzahnung der drei Bereiche Schule, Jugend und Kultur Kinder und Jugendliche frühzeitig für Kunst und Kultur zu begeistern und sie – ergänzend zum schulischen Lernen – durch künstlerische Aktivität und kulturelle Bildung in ihrer Entwicklung zu fördern.



Museum Lilliput: Mit dem Neusser Künstler Heribert Münch entwarfen Kinder an der Ganztags Hauptschule Weißenberg Museen.

Künstler in Schulen

Die Kreativität von Kindern und Jugendlichen durch künstlerische Projekte an Schulen zu fördern, ist das Ziel des Programms „Kultur und Schule“ des Landes NRW. Auch im Schuljahr 2011/2012 leistete das Programm einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen an den Neusser Schulen. Die hohe Zahl von Projektanträgen aus Neuss machte es wie in den Vorjahren möglich, fünf über den Orientierungsrahmen des Programms hinausgehende Projekte vom Land finanzieren zu lassen. Darüber hinaus wurden zwei Kooperationsprojekte vom Land bezuschusst. Hier arbeiten jeweils drei Künstlerinnen und Künstler im Rahmen eines Projektes an verschiedenen Schulen. Insgesamt stellte das Land NRW für 23 Projekte Gelder bereit. 40 weitere Projekte wurden mit Geldern der Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss, des Neuss-Kultur e.V. und aus städtischen Mitteln realisiert.

Beispiel für eine äußerst erfolgreiche Umsetzung der Idee, dass Künstler die Begeisterung und das Know-how kreativen Schaffens an Schülerinnen und Schüler weitergeben, sind die Projekte des renommierten argentinischen Fotografen Fabio Borquez. Im November 2012 war Borquez daher vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport (MFKJKS) eingeladen, die Ergebnisse der Arbeit am Gymnasium Norf und des Marie-Curie-Gymnasiums in einer eigenen Ausstellung zu präsentieren. Frau Ministerin Schäfer eröffnete diese Schau.

Früh übt sich

Dieses Fortbildungsprogramm richtet sich an Erzieherinnen und Erzieher, um sie in ihren pädagogischen Angeboten im Bereich von Kunst und Kultur zu stärken. Auch im Jahr 2012 unterstützte das Kulturstädtchen diese Förderung für die kulturelle Bildung der Kinder an den Tageseinrichtungen und übernahm etwa die Kosten für Seminare am Rheinischen Landestheater sowie im Tanzraum Neuss.



„Unterwasser“ – Kooperationsprojekt mit den Künstlerinnen Claudia Ehrentraut, Michaela Masuhr und Inge Harms



Bücherkiste des Kulturamtes für den Kinderschutzbund Neuss

Karibuni 2012

Karibuni macht Lieder aus aller Welt spielerisch und sinnlich erfahrbar. Es ist ein Mitmachkonzert für alle Klassen an Grundschulen. Schüler, Lehrer und Eltern wurden an einem Vormittag eingeladen, mit viel Spaß gemeinsam zu singen, zu tanzen und zu spielen und sich ganz nebenbei für fremde Kulturen zu öffnen.

Das NRW Kultursekretariat Wuppertal zahlte jeweils einen Zuschuss, die Restsumme übernahm die Stadt Neuss. Insgesamt fanden fünf Konzerte an der Görresschule, der Grundschule St. Andreas, der Adolf-Clarenbach-Schule, der Gemeinschaftsgrundschule St. Martinus und der Gebrüder-Grimm-Gemeinschaftsgrundschule statt. Jeweils alle Schülerinnen und Schüler erlebten die stimmungs- und lehrreichen Veranstaltungen.

Ausblick

Anfang März wird ein Schulprojekt von Karin Geiger an der Barbaraschule im Atelierhaus auf der Hansastrasse 9 präsentiert. Karin Geiger ist Meister-schülerin von Magdalena Jetelová (Düsseldorf Kunstakademie). Die mit den Kindern realisierten Fotografien zeigen eindrucksvoll, was mit kultureller Arbeit an Schulen möglich ist.

Informationen

Kulturamt Neuss

Ansprechpartner: Christian Weber,
Simone Lenk
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 - 90 41 18
Telefax 02131 - 90 24 86
kulturamt@stadt.neuss.de

Sponsoren

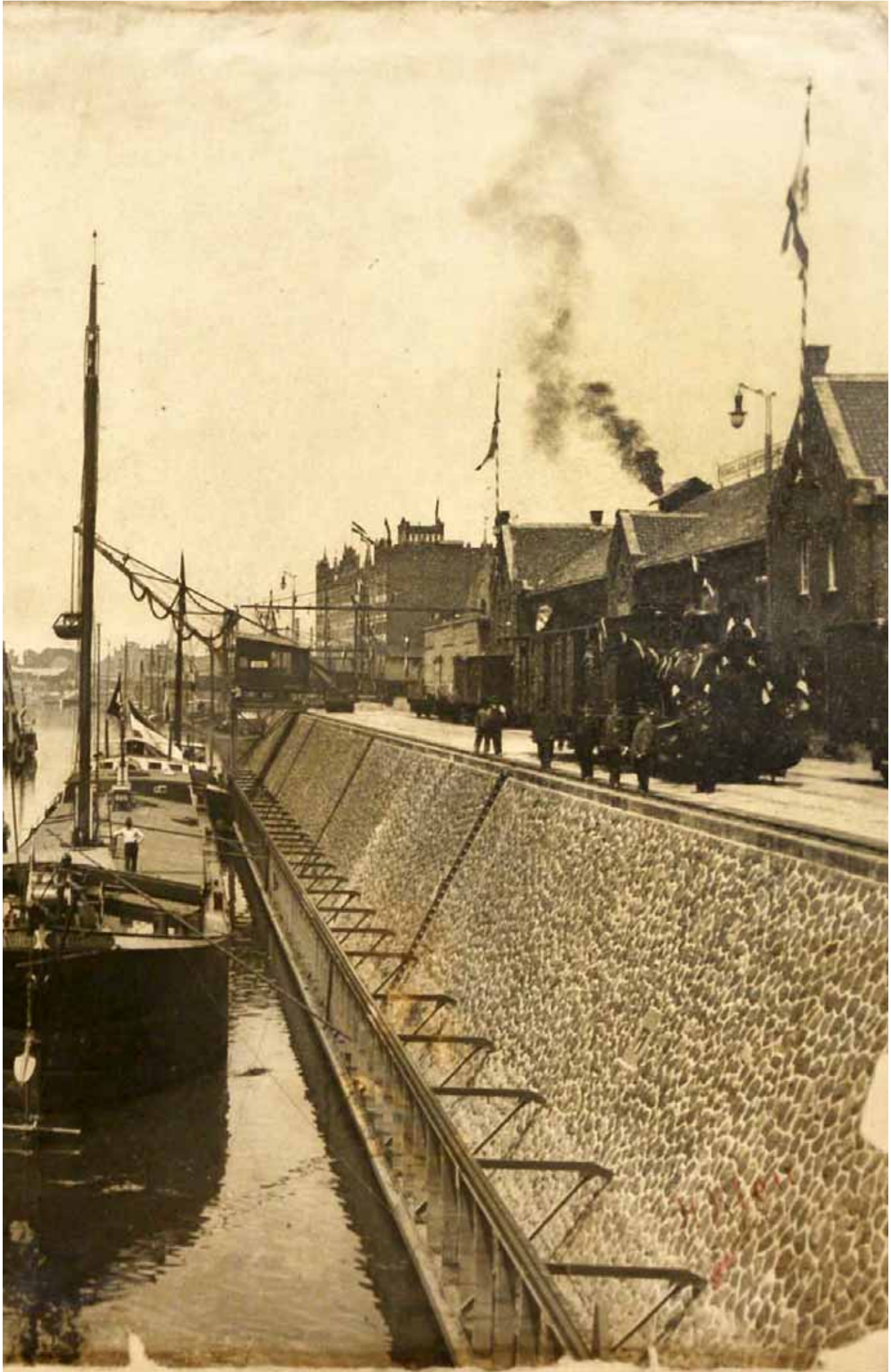
Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport des
Landes NRW
Jubiläumsstiftung der
Sparkasse Neuss
NRW KULTURsekretariat
Wuppertal
Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Förderverein

Neuss-Kultur e. V.
Vorsitzender: Dr. Heinz Bernd Wibbe
Kontakt: Sekretariat Kulturamt
Telefon 02131 - 90 41 01
info@neuss-kultur-ev.de

Eröffnung des Hafenbeckens 1 im Zuge des Ausbaus des Neusser Hafens, 1908, Fotografie, Stadtarchiv Neuss







Benutzerberatung im Lesesaal des Stadtarchivs

Stadtarchiv Neuss

Urkundlich erstmals bereits im Jahr 1242 belegt, kann sich das Stadtarchiv Neuss zweifellos als älteste städtische Kultureinrichtung bezeichnen. Seit der Entstehung sind dem Archiv zwei wesentliche zukunftsgerichtete Aufgaben übertragen worden: zum einen die Erhaltung rechtlich relevanter amtlicher Überlieferung, zum anderen die „Pfleger“ des kollektiven Gedächtnisses und der kulturellen Identität der Stadt. Das Archivgut reicht dabei von der Pergamenturkunde über Amtsbücher, Karten, Akten, Fotos bis zu digitalen Unterlagen und die Kunden des Stadtarchivs kommen aus allen Altersgruppen und gesellschaftlichen Bereichen.

Aktiv für die Sicherheit – Bundesweiter „Tag der Archive“

Anlässlich des 6. bundesweiten „Tags der Archive“ bot das Stadtarchiv am 3. März 2012 allen Interessierten einen Blick „hinter die Kulissen“ des Hauses. Das Thema „Feuer, Wasser, Krieg und andere Katastrophen“ gab Gelegenheit, nicht nur stadtgeschichtliche Ereignisse zu beleuchten, sondern vor allem die Aufmerksamkeit auf bestehende Bedrohungen des Kulturguts und die damit verbundenen archivischen Herausforderungen zu lenken. Gemeinsam mit der Feuerwehr Neuss wurde eine öffentliche Übung zur Bergung und konservatorischen Notfallversorgung des Archivguts durchgeführt.

Nachfrage jugendlicher Kunden – Auskünfte und Benutzerberatung

Die Nachfrage der Informationsdienste des Stadtarchivs hat im Vergleich zum Vorjahr wieder einen deutlichen Anstieg

zu verzeichnen. Im Jahr 2012 haben Archivarinnen und Archivare allein mehr als 1.600 Mal im Lesesaal qualifiziert beraten, Archivalien vorgelegt oder schriftliche Auskünfte an öffentliche Stellen und private Kunden erteilt. Die Zunahme um fast 25 Prozent ist vor allem den Auskünften aus Standesamtsregistern und den jugendlichen Kunden zuzuschreiben, die 2012 verstärkt für schulische Facharbeiten und den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten im Stadtarchiv arbeiteten.

Kulturelles Erbe sichern – Bemerkenswerte Archivzugänge

Mit insgesamt 129 Archivzugängen hat sich die steigende Tendenz der letzten Jahre bei den Übernahmen wertvoller amtlicher und nicht-amtlicher Archivalien bestätigt. Eine bedeutende Ergänzung erhielt der Bestand des Amtes für Stadtplanung, als von dieser Dienststelle mehrere hundert Pläne aus



Der WDR berichtet über die Übung zur Bergung von Archivgut im Neusser Stadtarchiv am Tag der Archive.



Tag der Archive: Notfallübung mit der Feuerwehr Neuss

der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts übernommen werden konnten, die eindrucksvoll zentrale Projekte zur Gestaltung des öffentlichen Raums in Neuss dokumentieren. Aus dem Bereich der Neusser Kultur erfolgte eine bemerkenswerte Abgabe der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein, und mit der Übernahme des historischen Archivs des einstmals größten Neusser Unternehmens, der Schraubenfabrik „Bauer & Schaurte“, konnte der mit 30 Regalmetern umfangreichste und bislang bedeutendste Bestand der städtischen Wirtschaftsgeschichte gesichert werden. Die Erfassung und konservatorische Bearbeitung dieser wichtigen Unterlagen wird das Stadtarchiv noch geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Archivalien „online“ – Ordnung und Verzeichnung

Als „Lotsen im Informationsmeer“ lenken die Archivarinnen und Archivare die Benutzer des Stadtarchivs sicher durch die umfangreiche Überlieferung aus neun Jahrhunderten. Jahr für Jahr wurden bereits Tausende archivalische Einheiten in der Datenbank des Hauses erfasst, eine unabdingbare Voraussetzung dafür, dass diese von den Besuchern des Hauses gefunden, bestellt und eingesehen werden können. Mit dem Relaunch der Internet-

Seite des Stadtarchivs konnten 2012 nun endlich auch zahlreiche archivische Findmittel für die „online“-Recherche bereit gestellt werden: Über eine strukturierte Suche gelangen die Benutzer auf www.stadtarchiv-neuss.de bis auf die Ebene der Verzeichnungseinheiten.

Aus Anlass des 100. Geburtstages des Clemens-Sels-Museums wurden auch die Archivalien aus dessen Frühgeschichte verzeichnet und das Findbuch „online“ publiziert.

Fit für die Zukunft – Förderung für Modellprojekt

Die „Bestandserhaltung“ als gesetzlich verankerte Kernaufgabe der Archive umfasst präventive und restauratorische Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung des kulturellen Erbes. Diesem Ziel verpflichtet, wurden in der Werkstatt des Stadtarchivs 2012 unter anderem die konservatorischen Maßnahmen an 2.315 Einheiten der wertvollen Sammlung „Joseph Lange“ abgeschlossen sowie Zeitungsbestände und Glasplattenegative des Hauses bearbeitet. Ein herausragendes Modellprojekt des Stadtarchivs erhielt die Förderung der Berliner „Koordinierungsstelle für die Erhaltung schriftlichen Kulturguts“ (KEK) beim Kulturstaatsminister Bernd Neumann. Mit einer fünfstelligen Summe wird die Erprobung der Delaminierung (Entfer-



Der Ehrengast beim Burgundermahl, Prof. Dr. Wladyslaw Bartoszewski (hier mit Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs) begeisterte die Zuhörer mit humanitärem Geist und seinem flammenden Appell für ein geeintes Europa.



Die wandernde Buchbindergesellin Theresa unterstützte 2012 mehrere Monate die Arbeit der Restaurierungswerkstatt des Stadtarchivs.



Der Leiter der Restaurierungswerkstatt, Marcus Janssens, mit Teilnehmern am vom Land NRW geförderten Projekt „Kulturrucksack“



Landeskonservatorin Dr. Andrea Pufke (Mitte) sprach über Denkmal- und Stadtbildpflege

nung schädlicher Kunststofffolien) von Hadernpapieren aus dem 16. Jahrhundert am Beispiel des wertvollen Bestandes der Neusser Ratsprotokolle unterstützt.

Jugendliche auf Spurensuche – Bildungsarbeit und Archivpädagogik

Mehrere hundert Schülerinnen und Schüler haben im Jahr 2012 im Stadtarchiv zur Neusser Geschichte geforscht, ob im Rahmen einer Unterrichtseinheit im Archiv, einer Facharbeit, als Teilnehmer eines Projektkurses des Marie-Curie-Gymnasiums zum „langen 19. Jahrhundert“ oder als Nachwuchsforscher beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten, der am 1. September startete. Zum Thema „Vertraute Fremde – Nachbarn in der Geschichte“ sind seither wieder viele Kinder und Jugendliche aus Neuss auf Spurensuche nach historischen Ereignissen vor Ort und nutzen intensiv die Angebote des Stadtarchivs zur Beratung und Betreuung ihrer Vorhaben. Das Stadtarchiv hat den Wettbewerb umfangreich vorbereitet, unter anderem mit einer Lehrerfortbildung zum historischen Lernen im Archiv. In Rahmen des Landesprogramms „Kulturrucksack“ hat das Stadtarchiv 2012 erstmals spezielle Angebote für 10- bis 14-jährige Kinder und Jugend-

liche gemacht. Die Teilnehmer an den Veranstaltungen waren begeistert vom Blick hinter die Kulissen, so dass weitere Angebote geplant sind.

Stadtgeschichte erleben – Forum, Führungen und Vorträge

Bei allgemeinen und themenbezogenen Führungen werden die Aufgaben und Bestände des Stadtarchivs regelmäßig für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen und Interessierte jeden Alters erlebbar. Zudem haben die zahlreichen stadtgeschichtlichen Veranstaltungen des Stadtarchivs und seines Fördervereins Forum Archiv und Geschichte Neuss eine anhaltend hohe Nachfrage erfahren. Über die gewohnte Mischung aus lokalen und regionalen Themen hinaus wurde das Angebot 2012 durch die Beteiligung am Kulturaustauschprogramm „Klopsztanga. Polen grenzenlos NRW“ bereichert. Neben einer Diskussionsrunde zur Entstehung und zum Wandel von Stereotypen in der gegenseitigen Wahrnehmung von Polen und Deutschen in Kooperation mit der Adalbert-Stiftung und dem Polnischen Institut Düsseldorf war der Besuch von Prof. Dr. Wladyslaw Bartoszewski beim Burgundermahl 2012 zweifellos ein Höhepunkt. Der polnische Außenminister a.D. und Staatssekretär in



Lernort Archiv – Schüler des Nelly-Sachs-Gymnasiums erforschen die Neusser Stadtgeschichte



Glasplattennegative – eine empfindliche, aber bedeutsame Bildquelle zur Stadtgeschichte

der Kanzlei von Premierminister Tusk beeindruckte mit seinem humanitären Geist und seinem flammenden Appell für ein geeintes Europa. Beim großen Herbstvortrag im Alten Ratssaal hielt die neue Landeskonservatorin für das Rheinland, Dr. Andrea Pufke, ein Grundsatzreferat zur Denkmal- und Stadtbildpflege in Neuss und im Rheinland.

Ausblick

Nachdem 2012 im Bereich der Bestandserhaltung eine bedeutende Drittmittelförderung eingeworben werden konnte, konzentrieren sich die Erwartungen des Stadtarchivs 2013 auf die digitale Bereitstellung archivischer Findmittel. Es bestehen gute Aussichten auf eine finanzielle Unterstützung der Retrokonversion von Findmitteln durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft. Ziel ist es, die hand- oder maschinenschriftlichen Findmittel der historischen Archivbestände über die Internetseite des Stadtarchivs recherchierbar zu machen. Gleich drei Ausstellungen stehen im Jahresplan 2013: Nach den *Hafenwelten*, einer Präsentation von Fotografien des renommierten Neusser Fotografen Thomas Mayer im April, stehen im Sommer eine Beteiligung am Ausstellungsprojekt *Rheinische ALTer-*

nativen und im Herbst die Präsentation der Neusser Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten auf dem Programm. Zum Burgundermahl 2013 wird – anlässlich „50 Jahre Elysée-Vertrag“ – der Botschafter der Republik Frankreich erwartet, seine Exzellenz Maurice Gourdault-Montagne.

Stadtarchiv in Zahlen		
	2011	2012
Archivbenutzer		
Städtische	171	177
Externe / Private	1.258	1.451
	1.329	1.628
Veranstaltungen		
Anzahl	69	51
Teilnehmer	2.520	1.430
Archivzugänge		
Amtlich (Stadt Neuss)	27	31
Nicht-amtlich (Privat)	98	98
	125	129
Bestandserhaltung		
Bucheinbände	230	236
Pergamentrestaurierung	1	1
Siegelrestaurierung	1	1
Papierrestaurierung (Blatt)	2.360	2.215
Karten, Pläne, Plakate	36	97
Grafiken (Blatt)	37	35
Aktenkonservierung	3.089	1.661
Fotokonservierung	2.740	3.921

Informationen

Stadtarchiv Neuss

Oberstraße 15
 41460 Neuss
 Telefon 02131 – 90 42 50
 Telefax 02131 – 90 24 33
 stadtarchiv@stadt.neuss.de
 www.stadtarchiv-neuss.de

Leitung

Dr. Jens Metzdorf

Öffnungszeiten:

Di, Mi und Fr 9 – 16 Uhr
 Do 9 – 18 Uhr

Sponsoren

Koordinierungsstelle für die Erhaltung schriftlichen Kulturguts (Stiftung Preußischer Kulturbesitz)
 Forum Archiv und Geschichte Neuss e.V.
 Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss
 Klopsztanga. Polen grenzenlos NRW

Förderverein

Forum Archiv und Geschichte Neuss e.V.
 Vorsitzender: Martin Flecken
 info@forum-neuss.de



Blick in die Dauerausstellung des Rheinischen Schützenmuseums

Foto: Thomas Bethge

Rheinisches Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange-Schützenarchiv

Das Rheinische Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange-Schützenarchiv erforscht und dokumentiert die Geschichte des Schützenwesens im Rheinland. Zudem hat sich die noch junge, erst 2004 eröffnete Institution in den letzten Jahren zu einem wichtigen Ansprechpartner für Privatpersonen, Vereine und Medienvertreter entwickelt.

Netzwerke und Kooperationen

Gerade für kleine Einrichtungen bietet die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen die Möglichkeit, Projekte durchzuführen, die mit den eigenen finanziellen Ressourcen und Mitarbeiterstellen sonst nicht zu realisieren wären. Das Rheinische Schützenmuseum mit Joseph-Lange-Schützenarchiv hat daher in den vergangenen Jahren verstärkt die Nähe zu bestehenden regionalen Netzwerken und zu lokalen Kooperationspartnern gesucht. Das Schützenmuseum beteiligte sich etwa an den Programmen „Ferienspaß“, „Kulturstrolche“ und „Kulturrucksack“, ist Mitglied des „Museumsnetzwerks Niederrhein“ und hat vor Ort u. a. mit den Heimatfreunden Neuss, der Bürgergesellschaft zu Neuss und der Hochschule Neuss zusammengearbeitet.

Wie vererbt sich Tradition?

Auch die Sonderausstellung im Jahr 2012 war Teil eines Kooperationsprojektes. Zusammen mit 24 anderen Museen und Kultureinrichtungen hat sich das

Rheinische Schützenmuseum am ersten Themenjahr des „Museumsnetzwerks Niederrhein“ beteiligt. Passend zum Oberthema „Niederrheinische Familiengeschichten“ wurde am 24. Juni die Ausstellung *Wenn der Vater mit dem Sohne* eröffnet. Im Mittelpunkt stand die Frage danach, wie eine nun fast 600 Jahre alte Tradition wie das Schützenwesen in Neuss lebendig gehalten wird. Und die Antwort, so zeigte die Ausstellung, ist einfach: Schützenwesen ist Familiensache!

Lebendiges Archiv

Im Joseph-Lange-Schützenarchiv ist die Anzahl der Archivanfragen im Vergleich zum Vorjahr weiter angewachsen. Diese reichten von privaten Recherchen über Quellenstudien für Studienarbeiten bis zu offiziellen Anfragen seitens der Korps und des Bürgerschützenvereins.

Das Schützenarchiv beteiligte sich in diesem Jahr am bundesweit veranstalteten „Tag der Archive“ zum Thema „Feuer, Wasser, Krieg und andere Katastrophen“ am 3. März 2012. Zu diesem Anlass wur-



Historische Bilder aus dem Archiv zeigen: Schützenwesen ist Familiensache.
Foto: Rheinisches Schützenmuseum



Stadtführung am Internationalen Museumstag

Fotos: Rheinisches Schützenmuseum



Die Kinderbelustigung gehört zum Schützenfest dazu, hier ein Foto aus den 1950er Jahren.

den zahlreiche Archivalien aus der Kriegs- und Krisenzeit zwischen dem Beginn des Ersten Weltkrieges 1914 und dem ersten Schützenfest nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahre 1948 präsentiert.

Ausbau der Sammlungen

Seit Herbst 2012 ist die archivalische Aufarbeitung der umfangreichen Fotosammlung das größte Projekt im Schützenarchiv. Mit Mitteln des Landschaftsverbandes Rheinland konnte das benötigte Archivmaterial angeschafft und unter Mithilfe ehrenamtlicher Mitarbeiter mit der Konservierung und Verzeichnung der unbearbeiteten Fotosammlungen begonnen werden.

Im vergangenen Jahr gelangten einige kleinere private Nachlässe in den Gesamtbestand des Schützenarchivs, die künftig Einblicke in das „Innenleben“ manches Schützenzuges ermöglichen werden.

Die Sammlung des Schützenmuseum konnte etwa 400 Neuzugänge verzeichnen.

Schützenmuseum in Zahlen		
	2011	2012
Wochenöffnungsstunden	12	12
Führungen	77	64
Besucher		
Archiv und Museum	2.815	2.288
externe Veranstaltungen	546	651
	3.361	2.939

Mitarbeiter und Besucher

Im Jahr 2012 besuchten 2.288 Menschen das Museum und seine Veranstaltungen. Daneben zählte das Haus 651 Besucher bei externen Veranstaltungen.

Die Gruppe der ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die die Arbeit der beiden wissenschaftlichen Kräfte unterstützen, ist auf 25 angewachsen. Inzwischen sind viele Ehrenamtler in kleine Projekte eingebunden, dazu gehören der Aufbau von Datenbanken, die Aufarbei-

tung der Fotosammlung oder die Transkription von archivalischen Quellen.

Ausblick

Auch im nächsten Jahr beteiligt sich das Schützenmuseum wieder mit einer Ausstellung an den Aktivitäten des „Museumsnetzwerks Niederrhein“: Am 9. Juni eröffnet die Ausstellung *Wie schmeckt das Schützenfest?* Für Herbst 2013 ist der Abschluss des Projektes „Rheinische Schützenbruderschaften in der Frühen Neuzeit“ geplant.

Informationen

Rheinisches Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange-Schützenarchiv

Haus Rottels
 Oberstraße 58–60, 41460 Neuss
 Telefon 02131 - 90 41 44
 Telefax 02131 - 52 42 66 7
 Schuetzenmuseum@aol.com
 Schuetzenarchiv@aol.com
 www.rheinisches-schuetzenmuseum.de

Museumsleitung

Dr. Britta Spies

Archivleitung

Dr. Christian Frommert

Öffnungszeiten

Mi und So 11–17 Uhr
 Führungen für Kinder und Erwachsene und Sonderprogramme nach Vereinbarung

Sponsoren

Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss
 Krankenhaus Service GmbH Neuss
 Landschaftsverband Rheinland
 Möbelhaus Dvorak, Duisburg
 Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
 Schmolz + Bickenbach, Düsseldorf







Die Neusser Künstlerin Melanie Richter bei der Vernissage ihrer Ausstellung für „Kunst aus NRW“ in Kornelimünster

Kulturförderung (Kulturamt)

Eine lebendige Stadt braucht eine lebendige Kunst- und Kulturszene. Das Kulturamt der Stadt Neuss unterstützt diese nachhaltig mit seiner Förderung von Künstlern, Projekten und Veranstaltungen.



Kunstförderpreis 2012:
Christian Ugurel und Nelly Guignard
mit Sonderpreisträger Martin Rust (v.l.n.r.)

Kunstförderpreis

Am 24. Juni 2012 erhielten die Violinistin Nelly Guignard und der Saxophonist Christian Ugurel den Kunstförderpreis der Stadt Neuss 2012 nach einem Preisträgerkonzert aus der Hand des stellvertretenden Bürgermeisters Thomas Nickel. Zuvor hatte sich die Jury dafür entschieden, im Bereich der Darstellenden Kunst, in der zwei Bewerbungen vorlagen, keinen Preis und stattdessen zwei Preise in der Sparte Musik (6 Bewerbungen) zu vergeben.

Arbeitsplatz Kunst

Ein erstes Jubiläum konnte das Projekt Arbeitsplatz Kunst feiern. 2003 als Kooperation zwischen den Städten Neuss und Grevenbroich gestartet, waren 2011 erstmals alle Städte des Rhein-Kreises Neuss beteiligt.

Die nunmehr zehnte Auflage im Jahr 2012 fand mit 195 teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern statt. Die Sparkasse Neuss unterstützte die Veranstaltung erneut als Sponsor.

Künstlerförderung

Kristina Buch, Künstlerin aus dem Rhein-Kreis Neuss, präsentierte auf der

13. Documenta einen Schmetterlingsgarten und war mit 29 Jahren die jüngste Teilnehmerin. Ihr Projekt – *The Lover* – konnte sie mit finanzieller Unterstützung der Stadt Neuss verwirklichen.

Doppelklang: Musik und Malerei war der Titel der Veranstaltung mit dem international bekannten Flötisten Hans-Martin Linde im RomaNEum am 28. November. Die Veranstaltung wurde im Rahmen einer Kooperation zwischen der Neusser Musikschule und dem Kulturamt realisiert. Im Anschluss an ein Konzert mit seinen Kompositionen wurde die Malerei des Künstlers im RomaNEum gezeigt und eine DVD über ihn präsentiert.

Der im städtischen Atelierhaus auf der HansasträÙe arbeitende Maler Reiner Clemens reiste, wie bereits einige Neusser Künstler in den Jahren zuvor, im Rahmen des 32. internationalen Hansetages nach Lüneburg, um dort ein Werk im Rahmen einer internationalen Ausstellung zu präsentieren. Seine Teilnahme wurde vom Kulturamt bezuschusst.

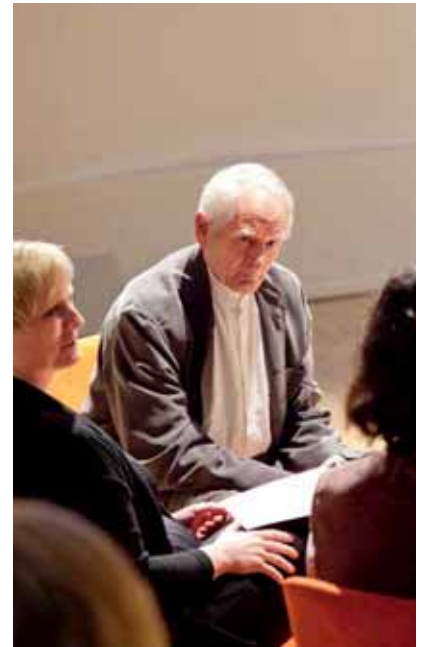
Verschiedene Projekte am Gare du Neuss wurden ebenfalls finanziell oder logistisch unterstützt, unter anderem



Das Publikum feiert die Gewinner des Kunstförderpreises bei deren Konzert.



Arbeitsplatz Kunst: Maler Christoph Rehlinghaus mit Besuchern in seinem Atelier



Doppelklang Musik und Malerei – Hans Martin Linde im Gespräch mit Dagmar Wilgo

eine Ausstellung mit Fotografien der FH Düsseldorf – Fachbereich Design zur S-Bahn-Linie 11 sowie ein Akustik-Konzert.

Die Sammlung Kunst aus Neuss, die das künstlerische Schaffen in der Stadt dokumentiert und zugleich direkte Künstlerförderung ist, erhielt auch im Jahr 2012 interessante Ergänzungen. 16 Werke folgender Künstler wurden angekauft: Anton Bäumer, Anne Behrens, Regina Bender, Elvira Fritzenkötter, Karin Geiger, Janne Gronen, Jürgen Hartwig, Annu Koistinen-Marcus, Dieter Krüll, Elisabeth Mühlen, Prof. Wilhelm Mundt, Christoph Rehlinghaus, Wilfried Werbitzky. Darüber hinaus konnten eine Mappe mit Drucken einer Fotoausstellung auf der Raketenstation – *The Reality Unbuilt* – sowie eine Stadtansicht von Josef Kohlschein d. Jüngeren für die Sammlung erworben werden.

HipHop

Die HipHop-Aktivitäten Neusser Tänzerinnen und Tänzer erfuhren 2012 eine intensive Förderung durch das Kulturamt. Sowohl eine Fahrt zu den Vor-

auscheidungen der Weltmeisterschaft in Paris als auch Workshops im Greyhound wurden bezuschusst. Die Ergebnisse der Workshops sollen 2013 in einer Bühnenshow gezeigt werden.

Brauchtums- und Heimatpflege

Die Brauchtums- und Heimatpflege als bedeutsamer Aspekt des kulturellen und sozialen Lebens der Stadt wurde auch 2012 wieder finanziell unterstützt. Insgesamt gingen 24.017 Euro an die St. Martin-Komitees, die großen Karnevalsvereine, den Eifelverein Ortsgruppe Neuss, die Vereinigung der Heimatfreunde Neuss e.V. sowie den Bund der Vertriebenen.

Ausblick

Im Frühjahr werden die Kunstförderpreise im Bereich der Bildenden und Gestaltenden Kunst im Rahmen einer Ausstellung der Preisträger verliehen.

Darüber hinaus präsentiert das Atelierhaus Ausstellungen der Künstler Ildefons Höyng und Jennifer Schulz. Zudem ist dort für April ein Projekt mit der Malerin Melanie Richter geplant.

Informationen

Kulturamt Neuss

Verantwortlich:
Harald Müller, Christian Weber
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 - 90 41 18
Telefax 02131 - 90 24 86
kulturamt@stadt.neuss.de
www.neuss.de
www.neuss-kultur.de

Sponsoren

Sparkasse Neuss

Förderverein

Neuss-Kultur e. V.
Vorsitzender: Dr. Heinz Bernd Wibbe
Kontakt: Sekretariat Kulturamt
Telefon 02131 - 90 41 01
info@neuss-kultur-ev.de



Irgendwie Dazwischen, Inszenierung am Off-Theater

Interkultur

Mit ihrem 2011 beschlossenen Interkulturkonzept reagierte die Stadt Neuss auf die Debatte über das Zusammenleben in einer kulturell vielfältiger gewordenen Gesellschaft. Das Konzept legt Handlungsmaximen für die Neusser Kulturinstitute fest, die sich damit auf die Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten einstellen.



Vortrag von Asli Sevindim zum Thema Diversity

Seit 2012 liegt das Interkulturkonzept in sechs Sprachen vor. Es wurde ins Türkische, Russische, Polnische, Arabische, Französische und Englische übersetzt. Die Texte können unter www.neuss-kultur.de heruntergeladen werden.

Zur Umsetzung des Interkulturkonzeptes gründeten städtische und private Kultureinrichtungen die „Arbeitsgemeinschaft Interkultur“. Ihr gehören zur Zeit Kulturamt, Musikschule, Stadtbibliothek, Stadtarchiv, Volkshochschule, Rheinisches Landestheater, Off-Theater und Tanzraum Neuss an. In regelmäßigen Abständen präsentieren die Einrichtungen Veranstaltungen in einer eigenen Reihe, für die es ein gemeinsames Werbekonzept gibt. Die erste Veranstaltung der AG am 26. September 2012 führte den Kabarettisten Kerim Pamuk in den bis zum letzten Platz gefüllten Kulturkeller. Eine deutsch-türkische Lesung der VHS und der Vortrag der WDR-Moderatorin Asli Sevindim zum Thema „Diversity: Vielfalt als Konzept und Chance“ setzten die Reihe fort. In seinem Vortrag „Leitkultur, Multikulti und Parallelgesellschaft – Begriffli-

che Klarstellungen und Zusammenhänge“ erläuterte der Referent Günter Semmler die Bedeutung und Hintergründe der Einwanderung. Die Theatergruppe „Die Interkontinentalen in Neuss®“ entwickelte und probte im Off-Theater das Stück „Irgendwie Dazwischen“ und inszenierte darin das eigene Leben zwischen zwei Welten – dem Herkunftsland und der Heimat in Neuss. Die zwei Abschlussvorführungen im Rheinischen Landestheater im Dezember stießen auf große Anteilnahme.

Der aus Syrien stammende Kanun-Spieler Hesen Kanjo war im vergangenen Jahr zwei Mal bei gut besuchten Konzerten im Kulturkeller zu Gast. Das Kulturamt bezuschusste die Produktion seiner ersten CD mit dem Titel *Hevi/Hoffnung*. Für den Künstler ist es die Chance, sich mit dieser professionellen Einspielung bei Veranstaltern oder Künstleragenturen zu bewerben und somit auch finanziell als Musiker erfolgreich zu sein.

Informationen

Kulturamt Neuss

Verantwortlich: Harald Müller,
Christoph Benten, Christian Weber
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 – 90 41 01
Telefax 02131 – 90 24 86
kulturamt@stadt.neuss.de
www.neuss.de
www.neuss-kultur.de





Das Foyer des HITCH. Die Wand zum 30jährigen Jubiläum wurde durch die Künstlerin Claudia Ehrentraut gestaltet.

Kino HITCH

Das Programmkinos ist seit 1983 Anlaufpunkt für Neusser Filmliebhaber. Im Haus an der Oberstraße ist das HITCH mit 80 Sitzplätzen und allem Komfort ausgestattet und bietet Filmgenuss auf höchstem Niveau.

Kino HITCH in Zahlen

	2011	2012
Filmvorstellungen	839	815
Besucher	16.000	15.238

Informationen

Kino HITCH

Oberstraße 95, 41460 Neuss
 Telefon 02131 - 90 00 02
 Telefax 02131 - 20 16 16
 hitch@hitch.de
 www.hitch.de

Leitung: Detlef Ritz

Sponsoren

Bundesbeauftragter für
 Kultur und Medien
 Filmstiftung NRW
 Ministerium für Familie, Kinder,
 Jugend, Kultur und Sport des
 Landes Nordrhein-Westfalen

Programm

Dank der tollen Arbeit vieler Mitstreiter, der Unterstützung von Stadt, Land und Bund sowie einer treuen Kundschaft hat es der „kleine David“ HITCH geschafft, sich seit nunmehr 30 Jahren in einer veränderten Kino- und Freizeitgesellschaft zu behaupten. Der Focus liegt weiterhin auf deutschen und europäischen Filmen. Thematische Filmreihen 2012 waren zum Beispiel „Liebe und Leben 50plus“, „Oscar 2012“ oder „Väter und Söhne“.

Neues im HITCH

Seit 2012 hat sich das Repertoire des HITCH über den Kinobetrieb hinaus erweitert. Die neue Reihe „round about midnight“ erfreut sich großer Beliebtheit. An sieben Abenden haben Musiker und Schauspieler 2012 dieses Forum genutzt, um in kleinem, gemütlichem Rahmen ihre Ideen auf die Bühne zu bringen. Beim „Kulinarischen Kino“ verwöhnt der Neusser Gastronom Michael Freynik die Kinogäste mit Gaumenfreuden, während sich das HITCH-Team um den Augenschmaus kümmert. Fast schon Tradition sind die Filmabende der „Neusser Filmstudios“,

in diesem Jahr mit dem Film „Herzklopfen“. Hier zeigten junge Filmemacher, wie sie sich Kino vorstellen. Neu ist im Kino-Foyer eine Wand, die wechselnde bildende Künstler gestalten und so dem HITCH ein immer neues Gesicht geben. Zu einem Trickfilmworkshop im Rahmen des Landesprogramms „Kulturrucksack“ lud das HITCH am 22. und 23. Dezember 10 bis 14jährige ins Kino an die Oberstraße ein.

Ausblick

Am 6. Januar 2013 feiert das HITCH seinen 30. Geburtstag. In die Freude und den Stolz auf 30 Jahre erfolgreiche Kinogeschichte mischt sich ein wenig Wehmut, denn das HITCH nimmt Abschied von der analogen Filmtechnik. Die Einführung der digitalen Technik ist ein Kraftakt, mit dem sich jedoch noch mehr Möglichkeiten bei der Programmgestaltung eröffnen. Das Ambiente des Kinos soll aber „old school“ bleiben.

Die Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstituten wird weiter ausgebaut. Gemeinsam mit der VHS Neuss und dem deutsch-französischen Kulturkreis gibt es an jedem letzten Donnerstag des Monats einen Film im Original mit Untertiteln.

Das neu errichtete RomaNEum an der Brückstraße

Foto: Detlef Igner



RomaNEum



Platz am RomaNEum mit Blick zum Eingangsbereich. Die Linien kennzeichnen die Grundmauern der römischen Mansio.

RomaNEum

Moderner Bildungsstandort im Herzen der Stadt



Eröffnungskonzert im Treppenhaus des RomaNEums am 4. Februar 2012

Seit dem Jahresbeginn 2012 ist das RomaNEum als moderner Bildungsstandort im Herzen von Neuss in Betrieb gegangen, seit einem Jahr sind die Räume nun mit Leben erfüllt. Musikschule, Volkshochschule und FernUniversität Hagen arbeiten in ihrem neuen Gebäude unter erheblich verbesserten Bedingungen.

Die Erfahrungen aus dem ersten Jahr bestätigen voll und ganz die Worte des Bürgermeisters der Stadt Neuss, Herbert Napp, bei der Eröffnung: „Neuss hat einen neuen innerstädtischen Treffpunkt.“ – Und dies nicht nur allein wegen des Gebäudes, sondern wegen der hohen Aufenthaltsqualität des neuen, großzügigen Platzes vor dem RomaNEum, der von den Neusser Bürgerinnen und Bürgern begeistert angenommen wurde. Die sichtbar gemachten Bezüge zur antiken und mittelalterlichen Geschichte der Stadt, der Baumbestand, Bänke und eine attraktive Terrassengastronomie laden zum Verweilen auf dem mit Natursteinen gepflasterten Platz ein. Vor der Ostseite des Gebäudes sind, umgeben von der neu gestalteten Grünfläche, die 2006 freigelegte originale Stadtmauer und der Kehlurm

fußläufig erschlossen. Ein Teil der historischen Stadtmauer wurde originalgetreu rekonstruiert.

Zur Einweihungsfeier des RomaNEums am 4. Februar 2012 konnte Bürgermeister Herbert Napp zahlreiche hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Fachkreisen begrüßen. Zahlreiche Gäste aus NRW und darüber hinaus machten deutlich, dass diese „Investition in Bildung und Kultur“ weit über die Stadtgrenzen hinaus gewürdigt wird. Der Festredner, Prof. Dr. Rainer Dollase, erklärte, worin die pädagogischen Qualitäten des RomaNEums liegen: „Musikschule, FernUni und VHS in einem Gebäude – drei außerschulische Bildungsinstitutionen, gewissermaßen die ‚Neusser Trinität‘, die ihresgleichen sucht und neue Möglichkeiten des non-formalen Lehrens und Lernens eröffnet. (...) Das soll und muss das Lernklima für das RomaNEum werden – die Begegnung mit Experten und Expertinnen, die in guten Beziehungen zu den Lernenden aktive, individualisierte Lernprozesse, in kleinen Gruppen und angemessenen Räumen verwirklichen.“



Die Mitglieder des Kulturausschusses am 14. November 2012 im RomaNEum

Foto: Wolfgang Bathe

Kulturausschuss

Der Kulturausschuss ist als Fachausschuss der Stadtvertretung das Gremium in Neuss, in dem kulturpolitische Entscheidungen getroffen werden. Die Kulturverwaltung informiert im Ausschuss regelmäßig über aktuelle Themen. Im Jahr 2012 kam der Ausschuss zu fünf Sitzungen zusammen.

23 Jahre hat Rita Hau als Ratsmitglied, zuletzt als stellvertretende Vorsitzende des Kulturausschusses, als unermüdliche Streiterin für die Kultur das kulturelle Leben in Neuss mitgeprägt, bis sie am 4. September 2012 verstarb. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Besetzung des Kulturausschusses 2012

CDU

Stefan Crefeld, Stv.
Ute Engels, s. B.
Martin Flecken, s. B.
Joachim Goerdts, Stv. (stellv. Vorsitzender ab 16.11.2012)
Andreas Hamacher, Stv.
Hanna Hamm, s. B.
Rita Hau, Stv. (stellv. Vorsitzende, bis 4.9.2012)
Prof. Cordt-Wilhelm Hegerfeldt, s. B.
Anna-Maria Holt, Stv.
Ursula von Nollendorf, Stv.
Stephanie Wellens, Stv. (ab 16.11.2012)

SPD

Hermann Bolten, s. B.
Gisela Hohlmann, Stv.
Benno Jakubassa, s. B.
Hartmut Rohmer, Stv. (Vorsitzender)
Christian Rulfs, s. B.
Ingo Stolz, Stv.

FDP

Heide Broll, Stv.
Dr. Jana Pavlik, Stv.
Gerhard Reithel, s. B.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Hedwig Claes, Stv.
Roland Kehl, Stv.

UWG-Zentrum

Karin Borrmann-Schulz, s. B.

(Stv. – Stadtverordnete / Stadtverordneter,
s. B. – sachkundige Bürgerin / sachkundiger Bürger)

Wesentliche Beratungsthemen des Kulturausschusses in 2012 waren:

- > Sanierung des Clemens-Sels-Museums
- > Eintrag des Clemens-Sels-Museums in die Denkmalliste
- > „Kultur und Schule“
- > Straßenbenennungen
- > Kunstförderpreis, Rock- und Popförderpreis
- > Interkulturprojekt Karibuni – Konzerte in Neusser Grundschulen
- > Ökumenischer Kreuzweg
- > Abgabe nicht verkaufter Karten an Bedürftige

Herausgeber

Stadt Neuss, Der Bürgermeister
Dezernat für Schule, Bildung und Kultur,
Beigeordnete Dr. Christiane Zangs
Kulturamt, Harald Müller

Redaktion

Dr. Annekatriin Schaller

Herstellung

Jan van der Most, Düsseldorf

Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben,
bei den jeweiligen Kulturinstituten.

© Stadt Neuss, Neuss 2013

Titelbild: Eine Leserin beim Stöbern in der Stadtbibliothek Neuss.

Foto: Melanie Stegemann

Umschlaginnenseite vorn: Schule, Jugend und Kultur:

Theaterkurs für Jugendliche

Foto: Melanie Stegemann

Umschlaginnenseite hinten: Gemälde *Akwanauta*

des polnischen Künstlers M-City an einer Fassade in der Hamtorstraße

Foto: Hanne Brandt



M. S. 11



